

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.—, bei Abn. in der Gsch. 31.4.20, Ausl. 31.8.30 (Wk. 4.20). Wochenab. 31.1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 106-80

Schriftleitung Nr. 118-12.

Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7zeilige Normmeterzeile 15 Gr., die 8zeilige Normmeterzeile (mm) 60 Gr., Einzelanträge pro Textzeile 120 Gr., für Arbeits- suchende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postfachkonto: T. w. w. Wd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Irland emanzipiert sich noch weiter

Änderung der irischen Verfassung. — „de Valera ist ein Drückeberger!“

Dublin, 10. August.

In der Schlussitzung des irischen Landtags am Mitt- wochabend brachte de Valera drei wichtige Gesetze ein, die weitgehende Änderungen der irischen Verfassung vor- sehen. Die Wirkung der 3 Gesetze ist eine neue Einschrän- kung der Rechte der englischen Krone bei den irischen Re- gierungsangelegenheiten. Es handelt sich um folgende Vorlagen: 1. Der Generalgouverneur soll des Rechts ent- heben werden, finanzielle Maßnahmen zu empfehlen. 2. Der Generalgouverneur soll ferner des Rechts entkleidet werden, die königliche Zustimmung zu Gesetzen und Erlass- gesetzen vorzubehalten oder zu verzögern. 3. Das Appel- lationsrecht des Obersten irischen Gerichtshofes an den englischen König soll abgeschafft werden. Die Gesetzesvor- lagen werden ohne Zweifel vom Landtag nach Wiederauf- nahme der Sitzungen im September angenommen werden. Ihr Schicksal im Senat ist noch zweifelhaft.

Vor der Vertagung eröffnete der Oppositionsführer Cosgrave eine Aussprache über die Politik der Regierung. Er erklärte, daß die Regierung versucht habe, ihre Un- fähigkeit durch eine Reihe politischer Sensationen zu be- mänteln. Die irische Wirtschaftslage sei schlimmer ge- worden und die Arbeitslosigkeit größer. Die Regierung de Valera habe die größten Fehlschläge von allen Regie- rungen der Welt erlitten. Der Industrieminister Lemah- rons erklärte demgegenüber, die Regierung habe ein großes Wirtschaftsprogramm, das sie möglichst bald durchführen wolle. Er verlas eine Liste von neuen Industrien, die in letzter Zeit in Irland aufgeblüht seien.

Der Führer der Oppositionsmittelgruppe McDermott erklärte, daß gegen die Schaffung einer irischen Republik nichts einzuwenden sei und daß auch die Engländer nichts einzuwenden haben würden. Die Forderung eines ver- einigten Irlands sei jedoch die Beendigung des englisch- irischen Bürgerkrieges.

Justizminister Rutledge erklärte u. a., das Bestehen privater Armeen im irischen Freistaat müsse nach Mei-

nung der Regierung unvermeidlich zum Bürgerkrieg füh- ren und die Regierung wolle alles tun, um einen Bürger- krieg zu verhüten.

Zu großen Värmjzenen kam es, als de Valera kurz vor 2 Uhr früh die Aussprache schließen wollte. Die Op- position veranfaltete einen solchen Lärm, daß de Valera überhaupt nicht zu Worte kam. Ein Abgeordneter rief: „Versucht sei der Präsidentenstuhl!“ Ein anderer nannte de Valera einen Drückeberger. Schließlich vertagte der Sprecher die Sitzung auf den 27. September, ohne daß de Valera seine mit Spannung erwartete Erklärung über den Aufmarsch der irischen Faschisten am Sonntag abgeben konnte.

### Gerüchte über einen Staatsstreich der Blauhemden

Großer Aufmarsch am Sonntag.

Dublin, 10. August.

Am Donnerstag waren in Dublin die wildesten Ge- rüchte von einem bevorstehenden faschistischen Staatsstreich und von unvermeidlichen Zusammenstößen zwischen den Faschisten und der irischen republikanischen Armee im Um- lauf. Tatsächlich ist die Lage gespannter als je, um so mehr als de Valera in der Landtagsitzung am Donners- tag morgen von der Opposition vollkommen niedergeschrien worden war.

Erstaunlicherweise hat de Valera bisher noch kein endgültiges Verbot gegen die auf den Sonntag angeetzte Parade der 30 000 Blauhemden vor den Kriegerdenkmal in Dublin zur Erinnerung an die Schöpfer des irischen Freistaates, Griffins, Collins und O'Higgins, erlassen. Bereits am Donnerstag strömten Hunderte von Blauhem- den aus verschiedenen Teilen Irlands nach Dublin, die an dem Aufmarsch am Sonntag teilnehmen wollen. Für das Wochenende sind viele Sonderzüge zur Beförderung der Faschisten nach Dublin eingeleitet worden.

## Arrest und Geldstrafen

Methoden des Dollfuß-Systems

Wien, 10. August.

Die Landesleitung Österreichs der NSDAP teilt mit, daß der bereits zu insgesamt 1 Jahr verurteilte seit Mitte Juni in Haft befindliche Gauleiter Hofer in Innsbruck neuerlich zu 3 Monaten Arrest und 2000 Schilling Geld- strafe verurteilt wurde, weil er auf die Nachricht von einem

### Ueberfall der Heimwehr auf die SA

am 28. Mai bei Innsbruck auf den Kampfbahnhof geeilt war. Gleichzeitig kommt aus Rühbühl die Meldung, daß we- gen Beteiligung am Begräbnis des von einem Heimwehr- mann erschossenen Nationalsozialisten Kantner vorläufig 7 Nationalsozialisten zu Arreststrafen von 4 bis 6 Wochen verurteilt und sofort in den Kerker eingeliefert wurden. Zu der Bestrafung dreier bekannter Nationalsozialisten in Innsbruck, die mit der Anbringung des Hakenkreuzes auf dem Felsen der Nordfeste nicht das Geringste zu tun hat- ten, teilt die Landesleitung mit, daß der ehemalige SS- Sturmführer Quirnsfeld und die ehemaligen SA-Trupp- führer, Oberstleutnant v. Lüchow und Füllig zu

je 7 Wochen Arrest und 50 Schilling Verwaltungs- kosten

sowie 250 Schilling Buße an die Heimwehr verurteilt wurden, mit der ungeheuerlichen Begründung, daß sie als ehemalige Führer der NSDAP ohne weiteres in der Lage gewesen wären, das Anbringen des Hakenkreuzes zu ver- hindern.

### Österreich verlangt 8000 Mann für den Bruderkrieg

London, 10. August.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Tele- graph“ will wissen, daß die österreichische Regierung kürzlich an die italienische, französische und britische Re- gierung herangetreten sei mit dem Ersuchen, eine beson-

dere Truppe von 8000 Mann zur Bekämpfung der gegen- wärtigen terroristischen Ausschreitungen in Österreich auf- stellen zu dürfen. Es verlautet, daß die drei Regierungen bereit seien, unter gewissen Bedingungen ihre Zustimmung zu geben. Diese Bedingungen besagen: Die Streitmacht soll nur für eine begrenzte Frist aufgestellt werden und trotz ihres Polizeicharakters dem Kriegsminister unter- stehen und somit militärischer Disziplin unterworfen sein. Ferner darf ihre Stärke zusammen mit der regulären Ar- mee das im Friedensvertrag von St. Germain für die österreichischen Streitkräfte festgesetzte Höchstmaß von 30 000 Mann nicht überschreiten. Da die österreichische Armee nur 22 000 Mann zählt, würde diese Bedingung eingehal- ten sein. Polen und die Kleine Entente würden in ihrer Eigenschaft als Mitunterzeichner des Friedensvertrages um ihre Ansicht befragt werden. Die bisher eingegan- genen Antworten seien günstig.

Eine frühere Meldung gab eine höhere Zahl an, näm- lich 18 000. Jetzt ist klar geworden, daß eine solche Er- höhung der Streitkräfte unmöglich ist.

Ein Pariser Blatt will wissen, daß die österreichischen Bemühungen bereits zum Ziele geführt haben. Rom, London und Paris sollen angeblich zugestimmt haben. Von Seiten Polens und der Kleinen Entente seien keine Einwände geltend gemacht worden.

## Kinderwäsche

SOLLTE NUR MIT DER UNSCHÄDLICHEN „LUNA-SEIFE“ GEWASCHEN WERDEN.

Die Wäsche wird blendend weiß u. zart duftend.

„LUNA-SEIFE“ IST DIE BESTE UND NICHT TEUER.

Hersteller: Hugo Güttel. Łódź, Wólczańska 117.

### Lindbergh abgestürzt

Wie die Polnische Telegrafagentur aus Kopenhä- gen erfährt, ist Oberst Lindbergh auf einem seiner Grön- land-Flüge, die er bekanntlich gemeinsam mit seiner Frau ausführte, abgestürzt.

Nähere Angaben über das Ausmaß der Katastrophe fehlen zur Stunde noch.

### Pulvermagazin in die Luft geflogen

Tokio, 10. August.

Wie amtlich gemeldet wird, flog Donnerstag mittag bei Tokiohama das Pulvermagazin in die Luft. Zahlreiche Fußgänger und die Wache des Magazins wurden getötet. Eine Untersuchung ist von amtlicher Seite eingeleitet. Man vermutet einen Anschlag von kommunistischer Seite.

### Englisches Urteil über die Danzig-Abkommen

Die Verdienste der neuen Regierung.

London, 10. August.

Mit Genugtuung stellt „Times“ in einem Artikel die Besserung in den Beziehungen zwischen Polen und Dan- zig, seitdem die Nationalsozialisten in Danzig regieren, fest und schreibt:

Die Nationalsozialisten könnten sich mit vollem Recht über den raschen Abschluß von Abmachungen in solchen Angelegenheiten beglückwünschen, die jahrelang die Be- ziehungen zwischen Danzig und Polen getrübt hätten. Die leichte Regelung solcher Fragen, wie die Benützung des Danziger Hafens durch Polen und die Behandlung der polnischen Minderheit sei eine bemerkenswerte Leistung sowohl für die Danziger als die polnische Regierung, wie auch für den Völkerverständnis. Noch versprechender sei die beispielhafte Ansprache des nationalsozialistischen Präsidenten des Danziger Senats Rauschnig an junge Nationalsozialisten, die nach Polen gehen. (Es handelt sich um 30 Angehörige der Hitlerjugend, die Rauschnig auf die Bedeutung der Achtung fremden Volkstums hin- wies). Hier seien die bewundernswerten Gefühle über die Achtung der Rechte anderer Völker im Kampfe um die Rechte Deutschlands zum Ausdruck gekommen.

In dem Danzig-polnischen Übereinkommen vom 5. August über die Ausnutzung des Danziger Hafens durch Polen, sind Zusammenkünfte der beiden Regierungen in regelmäßigen Zeitabständen vorgesehen, um dem Danzi- ger Hafen eine gleiche Beteiligung am seewärtigen Ver- kehr zu sichern. Die erste Zusammenkunft dieser Art fand auf Einladung der polnischen Regierung gestern in War- schau statt.

### Warum der deutschfeindliche Boykott mißlungen ist

Die in Warschau erscheinende jiddische Zeitung „Sajnt“ wirft in einem Artikel die Frage auf, warum den Juden der gegen Deutschland gerichtete Boykott nicht gelungen ist und beantwortet die Frage folgendermaßen:

... Im englischen Parlament sprachen die Eng- länder gegen Deutschland, daselbe geschah in Genf im Völkerverbunde, in Montreaux auf der Konferenz der Völ- kerbundfreunde, auf dem Kongreß des Pen-Klubs in Su- gawien, sowie in Budapest auf der Konferenz der Journalisten-Syndikate. Mit einem Worte, es schien so, als ob die ganze Welt auf unserer Seite stehe, und wir hielten es für unmöglich, daß die ganze Welt nichts für uns unternehmen werde. Doch leider — man hat sich nicht in die inneren Angelegenheiten Deutschlands ge- mäßt, man ist sogar dazu übergegangen, die Regierung Hitlers mehr und mehr zu schämen. Man begann sich der Regierung Hitlers weit stärker zu nähern als der vorher- gehenden Deutschen Regierung, indem man sie zum Vier- Mächte-Pakt und zur Weltwirtschafts-Konferenz einlub.

Nachdem Hitler die Einstellung der anderen Staaten sich gegenüber bemerkt hat, begann er mit aller Gründ- lichkeit den jüdischen Einfluß auf das Leben des deutschen Volkes zu beseitigen. Die deutschen Antisemiten gehen daher jetzt mit größerer Sicherheit und Energie als früher an die Durchführung einer planmäßigen, systematischen und vollkommenen Beseitigung und Vernichtung der deut- schen Juden. Der Boykott Deutschlands ist den Juden nicht gelungen, und aus diesem Grunde macht man sich über die Juden lustig. Aus dem Lager der Feinde selbst tönt das jüdische Lachen: „die Tore von Jericho wur- den nicht gesprengt“. Es schmerzt das Herz, und es brennt das Gesicht vor Scham. Wir wurden auf der ganzen Linie kompromittiert und blamiert. Wir haben leider zuviel auf unsere äußeren Freunde gehalten.“



## Rumänien und die Juden

(Von unserem Bukarester Gr.-Korrespondenten)

Vor einigen Tagen brachte das Rechtsblatt „Calendariu“ die interessante Meldung, der Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium, Dr. Tisea, hätte Vertretern der nationalen Studentenschaft gelegentlich der Einweihung eines Ferienlagers am Schwarzen Meer die Versicherung gegeben, daß die Regierung und wahrscheinlich auch das Parlament die studentischen Wünsche nach Einführung des Numerus clausus weitgehend unterstützen werden. Auch in der Industrie soll für die Vorherrschaft des rumänischen Elementes vorgesorgt werden. Nach Ansicht des Ministerpräsidenten seien die Forderungen der Studentenschaft Probleme des Staates, die gelöst werden müßten, um die Zahl der geistigen Arbeitslosen möglichst bald und umgreifend abzubauen.

Soweit der „Calendariu“. Aus eigener Beobachtung können wir hinzufügen: Die rechtsradikale Bewegung hat in Rumänien während der letzten Monate merklich an Auftrieb gewonnen. Inwieweit die Vorgänge in Deutschland darauf Einfluß hatten und vielleicht noch haben, soll vorläufig nicht untersucht werden. Jedenfalls ist hier eine rumänische Nationalsozialistische Partei gebildet worden, die hundertprozentig hitleristisch eingestellt ist und die Rechtsfront, die bisher gebildet war von der „Liga christlich-nationaler Verteidigung“ des Professors Cuga und der „Eisernen Garde“ Codreanu, erheblich stärkt. Die innere Triebkraft der rumänischen Rechtskreise ist der Antisemitismus. Dieser Antisemitismus hat seine eigene Geschlossenheit und wächst aus den Problemen des Ostjudentums heraus, das in manchen Städten der Moldau und Bessarabiens zahlenmäßig bis an die Mehrheit heranreicht. Verdrängung der Juden aus dem öffentlichen Leben, aus Handel, Wirtschaft, Politik, Presse und den freien Berufen, Loslösung der rumänischen Politik von dem angeblich verjudeten Frankreich und dem unter dem Einfluß dieses Frankreich stehenden Völkerbundes sind die wesentlichen Programmpunkte der drei rechtsradikalen Gruppen, wobei der Mangel an positiven Gesichtspunkten nicht übersehen werden soll. Hinter Cuga, der „Eisernen Garde“ und den rumänischen Nationalsozialisten stehen zumindest 80 v. H. der rumänischen Studentenschaft, die sich auch bei der Regierung eines gewissen Wohlwollens erfreut. Die zunehmende Wirtschaftskrise, die stetig anwachsende Verelendung der Kleinbäuerlichen Masse, die unter dem Druck der sinkenden Getreidepreise immer mehr verproletariert, haben dem rumänischen Antisemitismus neue Nahrung zugeführt und die rechtsradikale Propaganda findet auf dem Dorf willige Ohren, wenn sie die Schuld an der allgemeinen Not dem jüdischen Zwischenhändler und dem jüdischen Geldverleiher in die Schuhe schiebt. Dazu kommen noch die Schwierigkeiten der landwirtschaftlichen Umschuldung.

Jedenfalls darf die Regierung die zunehmende rechtsradikale Bewegung nicht tatenlos hinnehmen; sie muß den Vorstoß möglichst gefällig abfangen. Und das ist geschehen.

Das Verbot der jüdischen Olympiade, der Maffabiade in Czernowiz, ist ein weiterer Beweis für das Verständnis, das die Regierung den Wünschen der nationalen Kreise des Landes entgegenbringt.

## Belagerungszustand auf Kuba

Amerika mischt sich ein

Havanna, 10. August.

Präsident Machado hat über die ganze Insel Kuba den Belagerungszustand verhängt. In Havanna ist die Lage noch immer beunruhigend. Polizeikraftwagen durchsuchen die Straßen und besetzen alle Läden, die geschlossen waren, mit Maschinengewehrfeuer, ohne sich darum zu kümmern, daß viele dieser Läden sich im Besitz von Ausländern befinden. Da die Wälder streikten, waren die ärmeren Schichten der Bevölkerung fast 48 Stunden ohne Brot. Man befürchtet, daß es wegen des Mangels an Nahrungsmitteln zu Plünderungen kommen wird. Staatssekretär Ferrara gab bekannt, daß Präsident Machado noch von der Volkspartei und den Liberalen unterstützt werde.

Washington, 10. August.

Präsident Roosevelt hat gestern vom kubanischen Präsidenten die Einstellung des politischen Kampfes gefordert.



Präsident Machado.

Der kubanische Präsident, dessen Rücktritt von der Washingtoner Regierung gefordert wird. Machado hat die Erklärung abgegeben, daß er entschlossen sei, an seinem Präsidentenamt festzuhalten.

Die Erklärung hat folgenden Wortlaut: Ich bin Präsident von Kuba und werde es mit allen verfassungsmäßigen Vollmachten bleiben. Ich kann davon nicht den kleinsten Teil abgeben, wenn ich das vom kubanischen Volke auf mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen will.

# Wie es 1930 in Deutschland ausfiel

Die Ermordung des SA-Mannes Hartwig nach drei Jahren aufgeklärt. — Ein Bild aus dem deutschen Bürgerkrieg

Berlin, 10. August.

Ein schreckliches Verbrechen, das in der Nacht zum 3. August 1930 an dem SA-Mann Reinhold Hartwig verübt wurde, ist jetzt aufgeklärt worden.

Mitglieder der SA-Standarte I und der Feldpolizei verhafteten drei Kommunisten und eine Frau, die im Verdacht stehen, den SA-Mann ermordet zu haben. Die vier Verhafteten haben auch ein Geständnis abgelegt und das furchtbare Verbrechen in allen Einzelheiten geschildert. Daraus geht hervor, daß am Abend des 2. August 1930

in einer geheimen Versammlung der SPD beschlossen worden war, den SA-Mann Hartwig zu ermorden.

Die drei jetzt verhafteten Männer wurden zur Ausführung bestimmt. Die Frau war beauftragt worden, während der Tat „Schmiere zu streichen“. Die Verbrecher hatten dem SA-Mann vor seinem Hause aufgelauert. Während ihn einer der Männer festhielt und der zweite ihm die Füße wegzog,

hieb der dritte so lange mit einem Schlagring auf ihn ein, bis er tot war.

Die Ehefrau des auf so grausame Weise Umgebrachten mußte das Verbrechen vom Balkon ihrer Wohnung in Charlottenburg aus mit ansehen, ohne helfen zu können.

## Mörder zum Tode verurteilt

Leipzig, 10. August.

Der Elektriker Theodor Beisemann wurde wegen Mordes in 2 Fällen zum Tode und wegen Totschlages zu 15 Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust der bürgerlichen Rechte verurteilt.

## Ein Riesenzeltlager

Berlin, 10. August.

Das Zeltlager von Döberitz, das im Zusammenhang mit dem ersten Schußkettellappell der Gruppe Ost in Ber-

lin am 11. August dort errichtet wird, ist das größte Bivak, das die Reichshauptstadt je gesehen hat. Selbst in Friedenszeiten traf man Bivaks von derartigem Umfang nur in den aller seltensten Fällen; nicht weniger als 400 Zelte werden sich um das Gruppenzelt, das auf einer Anhöhe liegt, freispiralig gruppieren. Jedes Zelt wird etwa 30 Mann beherbergen. Das Gruppenzelt beherbergt das ganze Lager und beherbergt in seinem Innern den Gruppenstab. Weiterhin findet man dort ein Zeltlager der Reiterstürze und der Motorradstaffel zur besonderen Verwendung der Gruppe Ost.

## Ausschluß aller marxistisch und antinational eingestellten Studenten

Neuer Hochschulergaß Rußs.

Berlin, 10. August.

Der Amtliche Preussische Preßedienst teilt mit:

Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat, nachdem bereits durch einen früheren Erlaß vom 29. Juni 1933 alle kommunistischen Studierenden an preussischen Hochschulen mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen sind, durch einen neuen Erlaß diese Bestimmung auch auf sämtliche marxistische und antinational eingestellten Studenten ausgedehnt.

Die Voraussetzungen für die Annahme einer marxistischen oder sonstigen antinationalen Betätigung sind nach dem Wortlaut des Erlasses insbesondere dann erfüllt, wenn ein Studierender in Wort, Schrift oder durch sein sonstiges Verhalten gegen die nationale Bewegung aufgetreten ist, ihre Führer beschimpft oder nationalgefeindete Studierende zu verfolgen, zurückzusetzen oder sonst zu schädigen versucht hat. Als besonders belastend ist dabei die Zugehörigkeit zu pazifistischen, landesverräterischen oder ähnlichen Organisationen anzusehen.

## Aus der polnischen Presse

Unter der Überschrift: „Nicht ein zu kostspieliges Geschäft“ veröffentlicht die „Codzienna Gazeta Handlowa“ vom 9. August einen Artikel über die englische Elektrifizierungsanleihe an Polen. Nach Ansicht des Autors kann der Bau von elektrischen Bahnen nur im Interesse eines solchen Staates liegen, der nur geringe Kohlenvorräte besitzt und auf anderem Wege billigen elektrischen Strom erlangen kann, wie z. B. die Schweiz, die während des Krieges fast ihr gesamtes Eisenbahnnetz elektrifiziert hat. Trotzdem seien die Kosten des Baus und des Unterhalts zweimal größer als bei Dampfeisenbahnen. Den Engländern liege daran, die polnischen Eisenbahnen zu elektrifizieren, da die Gruppe, die die Anleihe gewährt hat, an englischen und polnischen Elektrifizierungsunternehmen interessiert sei. Es entstehe die Befürchtung, daß bei den hohen Unterhaltskosten der elektrischen Bahnen die Einkünfte zur Amortisierung der Anleihe und Bezahlung der Zinsen nicht ausreichen könnten. Gegen die Elektrifizierung sprächen auch Rücksichten auf unsere Waggonindustrie, die auf einem hohen Niveau stehe.

Unter der Überschrift: „Geheimnisse der Vergünstigungszölle — zweierlei Maß“, schreibt das Warschauer „A. B. C.“: „Einer Meldung der Katholischen Presseagentur zufolge haben die Juden zu der Prager „Maffabiade“ über 500 kostenlose Pässe erhalten. Davon zeugt eine im „Nasz Przegląd“ veröffentlichte Notiz, wonach die Reise nicht Paß, Visum und Fahrpreis 148 Zloty kostet.“

Angeht es der großen Schwierigkeiten, die den Katholiken bei der Erlangung von Vergünstigungspässen zu dem Jubiläumsjahr in Rom gemacht wurden, erscheint diese Nachricht unglaublich und erfordert eine Erklärung der maßgebenden Kreise. Die Anwendung von zweierlei Maß bei der Ausgabe von Auslandspässen und die Vergünstigung selbst von Vergünstigungspässen auf der einen, die Gewährung von kostenlosen Pässen auf der anderen Seite, sind mit dem Grundsatz der Objektivität und der Gleichberechtigung aller Bürger nicht gut in Einklang zu bringen.

## Tschechische Klage über Polen

Das tschechische Blatt „Libere Listy“ singt das folgende Klage Lied: „Wenn die Bilanz der ‚Kompensations-Eisenbahnzüge‘ aufgestellt werden wird, wird es sich zeigen, daß sie für uns stark passiv ist. Wir haben eine Reihe solcher Züge nach Italien, Jugoslawien, Rumänien, Polen und anderswohin abgefertigt, aber führen bloß unsere Valuta aus, während fremde Valuten nicht zu uns kommen. Mit anderen Staaten und auch mit dem brüderlichen Polen wurden Abkommen über Kompensations-Züge geschlossen. Wir halten diese Vereinbarungen ein und propagieren Fahrten nach Polen und zum polnischen Meer, während aus Polen zu uns nur sehr wenige Leute reisen und man den Polen noch von solchen Reisen abrät.“

— Soweit die „Libere Listy“, die eben nicht wissen, daß in Polen ein Auslandspaß ein Vermögen kostet.

## Japanische Luftverteidigungsmanöver

London, 10. August.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Gestern haben in 5 Präturen Luftverteidigungsmanöver in noch nicht dagewesener Ausdehnung und Wirklichkeitstreue begonnen. An den Manövern nehmen teil: 15 000 Soldaten mit Artillerie, die gesamte Luftstreitmacht, Polizeitruppen und 10 000 von halbmilitärischen Jugend- und Studentenverbänden. Amtlich wird als Ziel der Manöver die Stärkung des Kriegesgeistes, der Kampfbereitschaft und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Bevölkerung bezeichnet, damit im Ernstfall keine Panik entstehe. Gegen Tokio wurden gestern 3 Luftangriffe bei Tage und 2 weitere in der Nacht unternommen.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der Stadtrat von Leipzig hat Mussolini einen jungen Löwen geschenkt.

Gegen die Geschäftsführer des Leipziger Rundfunks Dr. Neubert und Dr. Kohl ist ein Strafverfahren wegen Untreue eingeleitet worden.

Auf Einladung des ungarischen Ministerpräsidenten werden sich am 18. August 80 Hitlerjugenden zu einer Studienreise nach Ungarn begeben. Die Hitlerjugenden sind während dieser Zeit Gäste des Ministerpräsidenten.

In München wurden bei einer Aktion gegen kommunistische Funktionäre 68 Personen festgenommen.

PAT. In Braunschweig sind bei einer umfangreichen Polizeistreife 250 Kommunisten in Haft genommen worden. Zahlreiche Verhaftungen von kommunistischen Agitatoren wurden auch in Düsseldorf und Bochum vorgenommen.

Die Mitgliederliste bei der NSDAP wird voraussichtlich vor dem 1. April 1934 nicht aufgehoben werden.

## Letzte Nachrichten

Schiff in Brand. An Bord des französischen 7000-Tonnen dampfers „Jordin“, der sich auf der Fahrt nach Indochina befindet, ist Feuer ausgebrochen, das sich auf das ganze Schiff ausgebreitet hat. Der Brand entstand am Mittwoch im Arabischen Meer unweit von der Stelle, wo die „Georg Philippars“ in Flammen aufgegangen war. Einem Telegramm aus Italienisch Somali-Land zufolge, geriet die „Jordin“ etwa 600 Meilen von Cap Guardafui entfernt in Brand. Der holländische Dampfer „Sensibilan“ und das französische Motorschiff „Philippe Roussell“ eilen dem Dampfer zur Hilfe. Die „Jordin“ ist 1923 gebaut und hat eine Besatzung von 58 Mann.

Die Zeichnung des britischen Anteils der österreichischen Anleihe wurde eine halbe Stunde nach Eröffnung geschlossen.

In Mailand ist am Donnerstag der Turm Vittoria feierlich eingeweiht worden. Er erstreckt sich 109,95 Meter hoch. Der Durchmesser der Basis beträgt 6 Meter. In 97 Meter Höhe ist ein Restaurant eingebaut, das 50 Personen faßt. In Höhe von 100 Metern ist eine Bar errichtet.

Serriot ist in Istanbul eingetroffen.



# DER TAG IN LODZ

Freitag, den 11. August 1933.

„Was du immer lannst, zu werden,  
Arbeit scheue nicht und Wachen;  
Aber hüte deine Seele  
Vor dem Karrieren-Machen.  
Wenn der Rüssel aller Sorte  
Tanzt um die goldenen Kälber,  
Halte fest: du hast vom Leben  
Doch am Ende nur dich selber.“

Theodor Storm.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

- 490 Theodorichs Sieg über Odoakar an der Edda.  
843 Vertrag von Verdun: Teilung des fränkischen Reiches.  
1656 † Der Heerführer Octavio Piccolomini in Wien (\* 1589).  
1778 \* Der Turnvater Friedrich Ludwig Jahn in Langen († 1852).  
1813 Österreich erklärt Frankreich den Krieg.  
1848 \* Der Maler Hermann Knadflus in Wien a. d. Sieg († 1915).  
1870 \* Der Geograph Wilhelm Voß in Halle a. d. Saale.  
1904 Die Herero am Waterberg entscheidend geschlagen.  
1917 Beginn der 11. (letzten) Monatskassette.  
1919 Verkündung der Weimarer Verfassung.  
— † Der amerikanische Großindustrielle Andrew Carnegie in Goodbridge (\* 1837).

Sonnenaufgang 4 Uhr 16 Min. Untergang 19 Uhr 17 Min.  
Monduntergang 11 Uhr 29 Min. Aufgang 20 Uhr 47 Min.

## Neue Gesetze und Verordnungen

(„Dziennik Ustaw“ Nr. 60)

Pol. 450: Verordnung des Finanzministers vom 14. Juli 1933 über Änderungen im Statut des Gutsverwalters Kreditvereins.

Pol. 451—453: Regierungserklärungen vom 8. Juli 1933 über die Ratifizierung internationaler Verträge.

Pol. 454: Bekanntmachung des Landwirtschaftsministers vom 4. Mai 1933 in Sachen der Veröffentlichung des einheitlichen Wortlauts der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 über die Unternehmung von Schlachtrich und Fleisch.

Pol. 455: Verordnung des Heeresministers vom 12. Juli 1933 in Sachen der Veröffentlichung des einheitlichen Wortlauts des Gesetzes vom 23. Mai 1924 über die allgemeine Militärdienstpflicht.

(„Dziennik Ustaw“ Nr. 61)

Pol. 456: Verordnung des Staatspräsidenten vom 2. August 1933 über die Änderung des Statuts der Ehrengerichte für Offiziere.

Pol. 457: Verordnung des Verkehrsministers vom 29. April 1933 über Abfertigungen für nicht etatmäßige und aus dem Dienst entlassene Angestellte der staatlichen Eisenbahn.

Pol. 458: Verordnung des Unterrichtsministers vom 15. Mai 1933 über die Organisierung des Disziplinarbehörden und der Verfahren gegen Hörer der Hochschulen.

Pol. 459: Verordnung des Unterrichtsministers vom 14. Juli 1933 über die Einteilung der Schulbezirke in Schulfreie.

Pol. 460: Verordnung des Finanzministers, des Handelsministers und des Landwirtschaftsministers vom 15. Juli 1933 über Zollrückerstattungen bei der Ausfuhr von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen.

## Zum Waisenhausgartenfest

Noch einmal wurden die Vereine zur Beteiligung am Gartenfest im Helenenhof am 27. d. M. zugunsten des Waisenhauses aufgerufen. Angesichts der vielen schon stattgefundenen Gartenfeste, angesichts der noch dauernden Ferien ein gewagtes Unternehmen! Daß unsere Vereine überall da sind, wo es gilt gemeinnützigen Dienst zu leisten, bewies die erste Vertreterversammlung in der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis am letzten Mittwoch. Folgende Vereine hatten ihre Vertreter entsandt: Kirchengesangsverein, Männergesangsverein „Concordia“, Baluter Kirchengesangsverein, Zubardzer Kirchengesangsverein, Kirchengesangsverein „Cantate“, Zubardzer Frauenverein, sowie die Frauenbünde zu St. Trinitatis, Baluty und Zubardz. Weitere Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Herr Pastor Schedler begrüßte die Vertreter der Vereine aufs herzlichste, da sie den Willen des evangelischen Volkes kundtun, das Waisenhaus zu erhalten. Letztes ist fast vollkommen auf die Hilfe der Glaubensgenossen angewiesen. Der Unterhalt und die Erziehung von etwa 70 Kindern erfordert tagtäglich tagaus bedeutende Mittel. Nur bei gemeinsamer Hilfeleistung sei es möglich, die Anstalt ungeschmälert zu erhalten. Dazu soll auch das geplante Gartenfest dienen. Nur noch 2½ Wochen stehen zur Verfügung. Da gilt es, tüchtige Vorarbeit zu leisten. Sodann entwickelte Herr Pastor Schedler das Programm dieser Veranstaltung, wobei nach zwei Gesichtspunkten verfahren werden soll: jedem teilnehmenden Verein soll eine Aufgabe zugewiesen werden, weshalb das Fest besonders mannigfaltig ausfallen kann; darüber hinaus — und das wäre das Besondere — soll versucht werden, für die Veranstaltung künstlerische Kräfte zu gewinnen. Die gesammelten billigen die Ausführungen und versprochenen tätigen Mitarbeit. In einem warmen Appell wandte sich Herr Hoch an die Vereinsvertreter, darauf hinweisend, daß die Teilnahme an diesem Gartenfest Ehrensache aller ist. Das Evangelische Waisenhaus, das Kinder aus der ganzen Stadt habe, müsse von allen Evangelischen ohne Unterschied des Standes gehalten werden. In der darauf folgenden Aussprache wurden wertvolle Anregungen für die kommende Veranstaltung gegeben. Die Wahl des Festausflusses wurde bis zur nächsten Sitzung, die Mittwoch, den 16. August, um 1/9 Uhr abends in der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis stattfinden soll, verschoben. Es ist zu hoffen, daß alle Vereine das bevorstehende Waisenhausfest als ihr eigenes auffassen und es zu einem Zeugnis gemeinsamen Willens und Opferbereitschaft gestalten werden.

Im Kabinett des Leiters der öffentlichen Jurisge, T. Wislaffski, wurde ein neuer Telefonapparat (Nr. 163-15) angelegt. Der alte Apparat Nr. 180-67 wurde beseitigt.



Drückende Hitze verursacht leicht heftige Kopfschmerzen. Nehmen Sie dann, wie stets, Aspirin-Tabletten.

Es gibt nur ein **ASPIRIN**

In allen Apotheken erhältlich.

## Neuordnung der Schulinspektorate

Das Kultusministerium hat eine Neuordnung der Schulinspektorate und eine neue Einteilung der Schulbezirke durchgeführt. Die Zahl der Schulinspektoren wird danach in ganz Polen 124 betragen. Außer dem allgemeinen Schulwesen werden den Inspektoren auch alle mit den Vorschulen sowie den Bildungsinstitutionen in Verbindung stehenden Angelegenheiten unterstellt sein.

## Die geplante Eisenbahnfahrpreisermäßigung

Wie wir berichtet haben, haben polnische Blätter gegen die vom Verkehrsministerium geplante Ermäßigung der Eisenbahn-Fahrpreise der 1. und 2. Klasse ohne Berücksichtigung der 3. Klasse Stellung genommen. Dies scheint nicht unbeachtet geblieben zu sein, denn wie nun bekannt wird, soll vom 1. Oktober außer der 15prozentigen Ermäßigung des Fahrpreises in der 1. und 2. Klasse auch eine 10prozentige Ermäßigung für die 3. Klasse eingeführt werden.

Natürlich ist diese Fahrpreisermäßigung ungenügend. Wir erwarten, daß die Ermäßigung zeitgemäß sein wird.

## Lodz ohne Schwalben und Dohlen?

Wir sind von Freunden unseres Blattes darauf aufmerksam gemacht worden, daß in Lodz seit einigen Tagen keine Schwalben und Dohlen mehr zu sehen sind. Auch uns ist es nicht gelungen, einen dieser Vögel zu bemerken. Es wäre interessant festzustellen, ob auch andere Leser der „Freien Presse“ diese Beobachtung gemacht haben.

## Rückgang der Zahl der Radiohörer in Polen

Die Zahl der polnischen Rundfunkhörer, die seit 1927 in ständigem Wachstum begriffen war, hat ihren ersten Rückgang in der Zeit vom Jahre 1932—1933 erfahren. Auf Grund der amtlichen Angaben betrug die Zahl der Rundfunkteilnehmer am 1. Januar 1927 — 48 000, im Jahre 1928 — 119 000, im Jahre 1929 — 184 000, im Jahre 1930 — 202 000, im Jahre 1931 — 245 000, im Jahre 1932 — 310 000 und in diesem Jahr nur noch 296 000, was gegen das Vorjahr einen Rückgang von 14 000 Rundfunkteilnehmern bedeutet. Der größte Anstieg der Rundfunkteilnehmerzahl entfällt auf das Jahr 1932, wo das polnische Radio 55 000 neue Abonnenten gewann.

## Schweinefleischpreis um 6% gestiegen

a. Im Rathaus fand gestern eine Sitzung der Preisfeststellungskommission statt, in der über einen Antrag der Fleischermeister beraten wurde, die eine Erhöhung der Schweinefleischpreise und der Wurstpreise beantragt hatten. Die Kommission stimmte nur einer Erhöhung um 6 Prozent zu, da die gegenwärtige wirtschaftliche Lage keine weitere Preissteigerung gestatte.

B. Bügeleisenhaus. Das Haus an der Ecke der Szwecowa und Kolejowastraße, das vom Magistrat zum Abbruch erworben wurde, ist von seinen Mietern fast geräumt worden (nur die Frontläden sind noch geöffnet). Noch in diesem Monat soll mit dem Abbruch begonnen werden. Die Kopernikusstraße ist bis zur Eisenbahnüberführung bereits verlängert. Mit dem Verlegen der Gleise soll schon in den nächsten Tagen begonnen werden.



Nur eine reiche Frau.  
Roman von Margarete Ankermann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Beinahe atemlos hatte Ulla diese letzten Worte herausgepreßt, so leise, daß Norbert Kirchner sie eigentlich nur ahnen konnte. Er war aufgesprungen, sah mit großen Augen auf die erregte Frau. Er wußte, was sie in diesem Augenblick litt, und daß er alles tun würde, ihr zu helfen. „Frau Ulla — quälen Sie sich nicht! Ich verstehe Sie, und ich bin glücklich, daß ich es bin, der Ihnen helfen darf.“

„Ich danke Ihnen, Norbert!“ Ganz nahe hatte jetzt Norbert seinen Stuhl an den Ullas herangeschoben. Wie gern hätte er das schneeweiße Gesicht gestreichelt, über das leise Tränen herabrieselten! Aber — er durfte sie nicht erschrecken, mußte warten, bis sie reden würde.

„Sie dürfen sich nicht wundern, Norbert, daß ich mich Ihnen anbiete. Es ging um die Werte, da mußte alles andere zurücktreten. Ich weiß auch, daß es ein großes Opfer ist, das ich von Ihnen fordere, daß Sie Ihr Leben und Ihre Freiheit den Grohmann-Werten schenken. Ich will ganz offen sein in dieser Stunde. Ich tat diesen Schritt nicht nur deshalb, weil mein Mann Ihnen am meisten vertraute, weil sein letztes Wort Ihnen galt. Ich tue es, weil auch ich Ihnen vertraue, weil Sie der einzige sind, von dem ich diese Hilfe annehmen kann.“

Sie sollen an nichts gebunden sein, Norbert. Frei sind alle Ihre Wege. Sie haben keinerlei Verpflichtung mir gegenüber als die, Ihre Kraft den Werten zu geben. Verlassen Sie mich, Norbert?“

Stumm drückten sich seine heißen Lippen auf Ullas

Hand. Ulla erfaßte ein Schwindel, als sie den dunklen Männerkopf dicht vor sich sah. Sie mußte ihre ganze Kraft zusammennehmen, um nicht schwach zu werden, um nicht laut aufzuschreien: Ich lüge ja — ich lüge! — Nicht um der Werte willen, nicht um Reinhardts willen tue ich das alles... ich liebe dich!

„Sie sollen sich in mir nicht getäuscht haben, Ulla. Sie vertrauen mir, und ich werde alles tun, dieses Vertrauen zu rechtfertigen, dieses Vertrauen zu befestigen. Unsere Ehe wird unter seltsamen Umständen geschlossen werden; trotzdem hoffe ich, daß es eine gute Ehe werden wird, die auf gegenseitiger Hochachtung beruht, und die uns beiden keine Enttäuschung bringt.“

Ich sage mich natürlich allen Ihren Anordnungen. Ich werde Sie zu nichts zwingen, was Sie mir nicht aus freien Stücken gewähren werden. Sie haben in allem zu bestimmen...“

Ulla hörte alles nur im Unterbewußtsein. Nur ein paar Worte waren in ihrem Ohr haften geblieben: „Ich werde mich allen Ihren Anordnungen fügen!“ Das war gut! Sie brauchte keine Angst zu haben vor dieser Ehe. Ihr Leben würde seinen bisherigen Gang weitergehen, und Norbert Kirchner hatte keine Last mit der ihm aufgezwungenen Frau. Auch er würde leben, wie es seinen Neigungen entsprach, würde nicht unter ihr zu leiden haben.

Es war gut, daß sie von Reinhard nicht verwöhnt worden war. So brauchte sie in dieser neuen Ehe nicht umzulernen. Und Kirchner würde ja auch alle Hände voll zu tun haben; für sein Privatleben würde er nicht mehr Zeit haben als Reinhard. Alles war gut so.

„Kommen Sie, Norbert, ich will Sie zu meiner Schwägerin hinaufführen. Sie soll zuerst unsere Verlobung erfahren. Sie weiß, weshalb ich diesen Schritt getan habe, ihr ganzes Leben hängt an den Werten.“

Langsam schritt sie neben ihm die Treppe hinauf. Jetzt, im hellen Sonnenlicht, sah er noch deutlicher, wie erschreckend blaß sie war. Wohin war ihr blühendes Aussehen gekommen? Gestankte sie, sah sie um den Hals ihres

Mannes? Er jedenfalls würde sich Mühe geben, dieser ernsten, verhärmten Frau wieder das Lachen zu lehren. Das nahm er sich fest vor.

„Cläre, hier bringe ich dir Norbert Kirchner. Wir haben uns verlobt.“

„Ulla, Liebste! Wie ich mich freue! Ich wünsche euch beiden von ganzem Herzen alles Glück!“

Cläre küßte Ulla herzlich auf den Mund, dann reichte sie Norbert Kirchner beide Hände.

„Ich danke Ihnen für Ihren Glückwunsch, gnädiges Fräulein. Seien Sie versichert, daß ich alles daran setzen werde, Frau Ulla glücklich zu machen und ihr zu helfen, die Werte zu erhalten.“

„Sie werden beides können, Herr Doktor — ich weiß es. Sie müssen Geduld mit Ulla haben! Sie muß sich erst in das Neue fügen, das mit einem Male in ihr Leben tritt. — Wann werdet ihr denn heiraten, Ulla?“

Ulla, die geistesabwesend vor sich hin gestarrt hatte, fuhr bei dieser Frage zusammen.

„Heiraten! Ja, davon haben wir noch gar nicht gesprochen.“

„Na, es wird wohl das Beste sein, wir sprechen alle zusammen diese und andere wichtige Dinge gründlich durch. Sie frühstücken mit uns, Doktor — ja? Haben Sie Zeit?“

„Selbstverständlich, gnädiges Fräulein.“

„Und nun werden wir eine Flasche Wein trinken und einmal die fremden Anreden fallen lassen — nicht wahr?“

Cläre brachte es fertig, die beiden vornehmen Menschen ein wenig aus sich herauszulocken. Selbst Ulla hatte ab und zu ein leises Lächeln um den Mund.

Endlich stand sie auf.

„Ich danke, Norbert, wir fahren jetzt in die Fabrik und geben dort unsere Verlobung bekannt. Ist es dir recht?“

„Natürlich, Ulla!“

„Kommst du mit, Cläre?“

„Ja! Wartet einen Augenblick! Ich mache mich schnell fertig und komme dann gleich mit euch herüber.“

(Fortsetzung folgt.)



## Härmt du dich, daß nimmer du gehst

Härmt du dich, daß nimmer du gehst  
Ernten auf dem Feld, das du besaut —  
Sei getrost: kein Mühen und Sorgen fällt  
Fruchtlos in den Aker dieser Welt.

Und wie lange auch dein Saat Korn säumt,  
Einmal kommt die Stunde, da es leimt  
Und der Tag, da dein versenktes Mühen  
Dir aufs Neu zum Lichte wird erblühn.

Und du stehst vor Ernten über Nacht,  
Wie du nimmer sie so reich gedacht:  
Keine Furche, keine Scholle leer,  
Halm an Halm rauscht auf zum goldenen Meer —

Reich gegnet steht in Tehren du,  
Tausendfältig wagt die Frucht dir zu.

Sigismund Banek.

## Volkstum und Bildung

Von geklärter Seite wird uns geschrieben:

Ein neues Schuljahr steht vor der Tür. Viele Eltern erwägen in ihrem Herzen die bange Frage der Weiterbildung ihrer Kinder. Die Zeiten sind schwer. Der Kampf ums Dasein wagt erbittert auf Schritt und Tritt. Welchen Beruf sollen wir für unsere Kinder erwählen, wo sind sichere Ausichten für eine Anstellung oder dauernde Beschäftigung? Diese und ähnliche Fragen bewegen manches sorgende Elternherz.

Wer und wie man auch denken mag, eine Tatsache sei allen vor die Augen gestellt. Unabhängig von der künftigen Lebensstellung, dem künftigen Beruf ist an und für sich eine gebiegene Allgemeinbildung, abgesehen von den nur geistigen Berufen, zum Fortkommen im Leben unbedingt nötig. Überall wird gegenwärtig großes Gewicht auf die Bildung des einzelnen gelegt. Wer im Kampf ums Dasein nicht unterliegen will, muß rechtzeitig um seine geistige Bildung besorgt sein. Wissen ist Macht, sagt ein bekanntes neuerliches Sprichwort.

Besondere Bedeutung hat die Bildungsfrage jedoch für eine völlige Minderheit. Es ist nicht übertrieben, wenn wir sagen: ohne Bildung muß in der Gegenwart ein Volkstum zugrunde gehen, er ist einem Schiff ohne Kapitän und Kompaß gleich. Der Bildungswille einer Minderheit ist zugleich ihr Lebenswille. Verzichteten wir auf die Bildung, so lagen wir uns von einem selbständigen, bewußten völkischen Sein los.

Vielmehr geht das einzige Bestreben der Eltern dahin, ihren Kindern ein großes Vermögen zu hinterlassen, viel Land, viel Geld. Gewiß sind Kinder solcher Eltern in mancher Beziehung glücklich zu schätzen. Der Mensch lebt jedoch nicht vom Brot allein, er hat auch geistige Bedürfnisse. Zu einem vollen Leben des Menschen gehört auch ein gewisses Maß von Bildung. Darum erscheint es selbstverständlich, daß begüterte Eltern, die ihren Kindern keine entsprechende Bildung angedeihen lassen, ihnen Unrecht tun. Dem angestammten Volkstum gegenüber verfahren sie in solchen Fällen auch ungerecht. Jeder Deutsche muß es als seine vornehmste Pflicht ansehen, deutsches Bildungsgut zu häufen und zu vermehren.

Wenn sich deutsche Eltern für eine Weiterbildung ihrer Kinder entschlossen haben, so ist die Wahl der Lehranstalt von allergrößter Wichtigkeit. Das deutsche Kind gehört einzig und allein in die deutsche Schule. Unsere deutschen Gymnasien sind die einzigen Bildungsinstitutionen für unsere Kinder. Wer anders denkt, der übersteht oder füllt die Verantwortung vor Kind und Welt nicht.

Für deutsche Kinder vom Lande, für gesundheitlich schwache Kinder ist das in ländlicher Stille gesund gelegene Deutsche Gymnasium in Sompolno, Kreis Kolo, aufs Beste zu empfehlen. Der Unterhalt und das Schulgeld sind so niedrig bemessen, daß auch ein armes Kind diese Lehranstalt besuchen kann. Im Schülerheim, das unter bewährter christlicher Leitung steht, finden die Zöglinge die entsprechende Aufsicht und Fürsorge. In der Stadt Lodz stehen selbstredend den deutschen Kindern die deutschen Gymnasien zur Verfügung, sowohl für Knaben wie auch für Mädchen.

Wer an der Zukunft unseres deutschen Volkstümlers in Mittelpolen mitbauen will, der muß tief im Herzen die Pflicht empfinden, tätig an der Bildung zukunftsreicher Träger des deutschen Gedankens mitzuwirken. Diese Pflicht tut jeder Deutsche, wenn er nach Möglichkeit sein Kind den deutschen Mittelschulen zuführt. Damit beweist er vor aller Welt die Notwendigkeit des Bestehens solcher Lehranstalten.

Die städtischen Kinder Spielplätze wurden am 16. Juni für eine zweimonatige Dauer, d. h. bis zum 16. August, in Benutzung genommen. Im Laufe des ersten Monats, also bis zum 16. Juli, waren 40 Spielplätze in Betrieb. Sie wurden in dieser Zeit durchschnittlich 23 Tage benutzt. Die Zahl der Spieltage auf allen Plätzen zusammen betrug 313 147, davon hatten die Mädchen 114 103 und die Knaben 199 044 Tage. Im Durchschnitt wurden auf allen Plätzen 9 076 Kinder beschäftigt (im vergangenen Jahr 7 236). Die Zahl der dabei beschäftigten Erzieher betrug 44 bezahlte Kräfte und 22 Praktikanten. Mit Ausnahme von Feiertagen fanden die Spiele täglich von 3—6 Uhr nachm., und zwar nach einem von der Gesundheitsabteilung des Magistrats ausgearbeiteten Plan statt. Die besuchtesten Plätze waren: Boniatowski-Park — 753 Kinder täglich, Bahnpark — 528 Kinder, Platz in der Komarowa Straße 71 — 497 Kinder, Platz in der Jagiennicka Straße 32 — 470 Kinder, Platz in der Jakontnastr. Nr. 29 — 466, Platz in der Zgierka Straße 117 — 443 Kinder, Platz in der Biala Str. — 417 Kinder, Platz in der Stenkiwiczstr. 42 — 387 Kinder, Platz in der Brzezinska Straße 104 — 380 Kinder täglich. Die kleinste Anzahl von Kindern entfiel auf den Platz in der Karolowa Straße 52, wo täglich nur 50 Kinder beschäftigt wurden. Auf den anderen Plätzen betrug die durchschnittliche Zahl 150 250 täglich.

p. Herabsetzung der Löhne der Saisonarbeiter. Beim Regierungskommissar fand eine Besprechung statt, an der die Vertreter aller Arbeiterverbände teilnahmen. Es handelte sich um eine Herabsetzung der Löhne für die Saisonarbeiter. Der Regierungskommissar erklärte, daß er gezwungen sei, die Löhne bei den Gartenbauarbeiten um einen Zloty herabzusetzen, so daß ein Arbeiter statt 5, nur 4 Zloty täglich verdienen werde. Die für die Saisonarbeiten bestimmte Summe sei bereits um 300 000 Zl. überschritten. Eine weitere Ueberschreitung sei nicht tragbar. Die Arbeitervertreter erwiderten, daß sie ihre Stellungnahme von der Ansicht der Arbeiter abhängig machen. Der Regierungskommissar erklärte, daß andernfalls die Arbeiten spätestens am 1. September eingestellt werden müßten.

Der Streik der Bauarbeiter. Wie vom Komitee der Bauarbeiter mitgeteilt wird, hat sich der Streik auf Dorskom und Zgierz ausgedehnt.

a. Unfall bei der Arbeit. In der Alufischen Ziegelei in Koscice stürzte der Arbeiter Budzinski von einer Leiter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er von einem Arzt der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

B. Von einem Pferd geschlagen. Gestern um 9.40 Uhr morgens wurde der 10jährige Jergy Pietrzak, Szopena 38, auf einem Feld so durch ein Pferd geschlagen, daß er die Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußte.

B. Ueberfahren. Gestern um 12.25 Uhr wurde die Rettungsbereitschaft nach der Ede Glumna und Kiliński-Straße gerufen, wo der 24jährige Jergy Maniukiewicz, wohnhaft Przemyslanstraße 48, von einem Kraftwagen überfahren worden war. Der Arzt der Rettungsbereitschaft legte ihm einen Verband an und schaffte ihn nach der elterlichen Wohnung. Gegen den fahrlässigen Kraftwagenführer wurde ein Protokoll aufgenommen.

p. Von einer Lare überfahren. Bei dem Chausseebau Lodz-Lagiewniki wurde der 35 Jahre alte Wladyslaw Gracyn, Głowacki-Straße 7, von einer beladenen Lare überfahren und so schwer verletzt, daß er von der Rettungsbereitschaft in das Bezirkskrankenhaus übergeführt werden mußte.

a. Lebensmüde. In der Zelaznastraße 3 versuchte die 42jährige Franciszka Kozak durch Gift sich das Leben zu nehmen. Sie wurde in bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert.

B. Gestern um 2.48 Uhr nachmittags wurde die Rettungsbereitschaft nach der Straße des 28. Kanower Schützenregiments 15 gerufen, wo der 22jährige Kajmierz Heidenreich, wohnhaft in derselben Straße 11, sich mit einem Messer in den Hals geschnitten hatte. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte ihn nach dem Josef-Krankenhaus. Seine Tat beging er aus Liebestummer. Er liebte unglücklich eine viel ältere Ehefrau, eine Mutter von vier Kindern.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung).

Vom St. Johannis-Gartenfest.

An die geehrten gemischten Gesangsvereine.

Heute, Freitag, um 8 Uhr abends, findet für alle gemischten Gesangsvereine, die an dem bevorstehenden St. Johannis-Gartenfest beteiligt sind, eine Gesangsprobe im früheren Jugendheim in der Stenkiwiczstraße 60 statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist erforderlich. Konfistorialrat Dietrich.

Beginn des Vorverkaufes für das St. Johannis-Gartenfest.

Von heute an beginnt der Vorverkauf von Eintrittskarten und Losen der Planlotterie des am 15. August im Helenenhof stattfindenden St. Johannis-Gartenfestes zugunsten der Sommerkolonien für die Kinder der Allerärmsten und der Waise der weibl. Jugend an St. Johannis. In folgenden Geschäften werden Eintrittskarten (1 Zl. für Erwachsene und 54 Gr. für Kinder) und Lose (1 Zl.) zu haben sein: Musikalien- und Instrumentenhandlung Gottlieb Teichner, Petrikauer 34; Tuchwarenhandlung Gustav Reitel, Petrikauer 84; Buchhandlung Rudolf Erdmann, Petrikauer 107; Drogerie Arno Dietel, Petrikauer 154; Schriftleitung „Friedensbote“, Stenkiwicz 60; Elmsgeschäft Otto Kellisch, Glumna 52; Weinhandlung Wilhelm Schepke, Kigomila 10. Herzlich bitte ich, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten und Losen zu versehen, um an dem Festen allen großen Andrang zu vermeiden. Konfistorialrat Dietrich.

Dankagung

An Stelle von Blumen auf das Grab von Frau Marie Anna Richter, geb. Thomas, Iwendelen zugunsten des Kirchenbaues in Ruda Bahianicka: Herr Rudolf Hempel und Frau 20 Zl.; Herr Hermann Schütz und Frau 20 Zl.; Herr Edward Kratich und Frau 10 Zl., wofür den edlen Spendern herzlich dankt. Pastor J. Jander.

## Kirchliches

Vortrag über religiöse Gegenwartsfragen.

Heute abend 8 Uhr gedenke ich im Stadtmissionssaal über das Konfession, welches das Deutsche Reich mit Rom geschlossen hat, und über die neue Verfassung der evangelischen Kirche Deutschlands sprechen. Die lieben Glaubensgenossen sind hierzu herzlich eingeladen.

Konfistorialrat Dietrich.

## Kunst und Wissen

Nishinski wahninnig. Tamara Karjawina, die schönste der Tänzerinnen des ehemaligen kaiserlich russischen Balletts, hat in den „Times“ einen Notruf für ihren einstigen Partner im Diagonale-Ballett, Nishinski, erlassen. Unheilbar geisteskrank ist er in einer Heilanstalt in Kreuzlingen, am Schweizer Ufer des Bodensees, interniert. Zu der schwer i Krankheit ist noch Schwereres getreten, die Armut. — Nishinski war eines der größten Tanzenies aller Zeiten.

Stuhlverstopfung. Zeugnisse der Kliniken für Kranke Frauen befunden, daß das sehr mild abführende natürliche „Franz-Joseph“-Bitterwasser besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet wird.

## Aus den Gerichtssälen

a. 8.41 oder 8.41 Zloty? Am 17. November erschien — nach der Anklageakte — im Postamt 8 in Lodz am Schalter für Postanweisungen ein Major Wolman und übergab dem Beamten eine Postüberweisung auf die Summe von 8 Zloty 41 Groschen und zahlte angeblich zugleich 8.41 Zloty 50 Groschen auf, die an einen gewissen Magdalena nach Radzimin für Milch gefandt werden sollten. Der Beamte nahm das Geld in Empfang und übergab dem Abhender die Quittung über 8.41 Zl. Als Wolman nach einiger Zeit von seinem Milchlieferanten um das Geld gemahnt wurde, begab er sich auf das Postamt und machte dem Beamten Vorhaltungen. Dieser ließ sich die Quittung zeigen und bestritt, mehr als 8.41 Zl. erhalten zu haben. Wolman verklagte hierauf den Beamten. Der Postbeamte Stanislaw Maj-Majewski wurde bis zur Klärung der Angelegenheit seines Amtes enthoben. Gestern hatte sich Maj-Majewski vor Gericht zu verantworten. Er blieb dabei, nur 8 Zloty 41 Groschen erhalten zu haben. Wolman erklärte jedoch, 8.41 Zloty eingezahlt zu haben. Es stellte sich heraus, daß Wolman des Schreibens unfähig ist und daß eine dritte Person die Postanweisung ausgeschrieben habe. Das Gericht verurteilte den Beamten zu 8 Monaten Gefängnis.

ag. Gesellschaften m. b. H. sind nicht haftbar zu machen. In der Klage Nr. 726/32 vom 8. Februar 1933, die die Brauerei Schneider gegen die Gesellschafter der Bierhandlung „Lur“, G. m. b. H. in Lublin, eingereicht hat, ist jetzt ein Urteil des Obersten Gerichts ergangen. Dieses lautet: „Die Folgen der Haftpflicht einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann nicht auf die Teilhaber und die Verwalter ausgedehnt werden, auch wenn festgestellt wurde, daß die Gesellschaft keine ordentlichen Bücher geführt hat.“

Wieder ein Soldatenprügler. Einer Meldung aus Warschau zufolge wurde vom Moskauer Militärgericht der Korporal Jan Blaszkowski wegen Prügelung von Soldaten und Mißbrauchs der Amtsgewalt während der Übungen zu 2 Monaten Festung verurteilt.

a. Arbeitgeber verurteilt. Das Starostengericht verurteilte gestern gegen die Vertreter der Firma Kolodziejewski, Bernheim und Ruer, deren Fabrik sich in der Gdanska Straße 80 befindet. Die Arbeiter der Firma waren klagbar geworden, daß die Firma die tarifmäßigen Löhne nicht auszahlte. Die Staroste verurteilte den 28-jährigen Jozef Kolodziejewski, Lesznostraße 33, den 32-jährigen Dawid Bernheim, Pilsudski-Straße 72, und den 47-jährigen Abram Przegurki, Rawrosz-Straße 8, zu je zwei Monaten bedingungsloser Haft.

## Rundfunk-Preise

Sonntags, den 12. August

Königsmusterhausen. 1634.9 M. 05.45: Wetter. Ankl. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06.20: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk. „Reine Fuchs“. 11.45: Zeitfunk. „Geld“ — eine geschichtliche Klauerei. 12.00: Wetter. 12.05: Schulfunk. „Wenn wir groß sein werden“ (Schuloper). 12.40: Marschmusik (Schallpl.). 14.00: Allerlei lustige Instrumente (Schallplatten). 15.00: Kinderbastelstunde. 15.45: Dichter reisen. „Mit dem Herrn Geheimrat v. Goethe in die Schweiz“. 16.00: Konzert. 17.15: Wochenchau. 17.30: Stiefel der letzten Mode. 18.30: Stunde des deutschen Studenten. 18.50: Wetter. Ankl. Kurzbericht des drahtlosen Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. Ankl. Zur Jubiläums-Kunstaussstellung. 20.05: Leichtathletik. 20.15: Reizeandanten. 21.00—00.30: Rundfunk — die Schattuna: Deutschlandender und Westdeutscher Rundfunk spielen zum Tanz.

**Die illustrierte Programm-Zeitschrift**  
für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark  
Probeheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: „Libertas“, Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Leipzig. 389.6 M. 20.00: Feierabendstunde. „Sinfonie“, „Sinfonie“. Breslau. 325 M. 11.00: Werberundpruch mit Schallplatten. 11.30: Zeit, Wetter, Presse. Ankl. Konzert. 12.00: Schallplattenkonzert. 14.00: Schallplattenkonzert. 15.15: Das Buch des Tages. „Neue bemerkenswerte Romane“. 16.10: Konzert aus Bad Kissingen. 18.30: Kleine Klaviermusik. 20.00: Alter und neue Tänze und Lieder. 22.50—24.00: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). Wien. 517.5 M. 19.15: Salzburger Festspiele 1933: „Die Zauberflöte“. 22.35: Tanzmusik. Prag. 488.6 M. 10.10: Von Brünn: Volksblasorchester. 11.00: Schallplatten. 12.05: Schallplatten. 12.30: Von Mähr. Dittau: Orchesterkonzert. 13.40: Schallplatten. 14.50: Konzert. 19.25: Trampelkonzert. 20.00: Von Preßburg: Pribina: Feiertagsfeier. Ankl. Sinfoniekonzert. 22.20—23.30: Volks-tümliche Tanzmusik. 22.50 und 23.00: Preßburger Kantoren.

Der 2. und 3. Teil.

Die australische Regierung hat die Rundfunkstationen von Sydney und Newcastle ermächtigt, täglich vormittags und nachmittags eine Unterrichtsstunde abzuhalten. Dieser Schulfunk erteilt sich über die Ferienmonate Juli und August und soll die Schüler für das kommende Herbstsemester zum normalen Schulunterricht vorbereiten.



## Aus dem Reich

## Grundsteinlegungsfeier in Sorowo

Uns wird geschrieben:

Am 13. April brannte in Sorowo (Wilhelmsdorf, Pfarrgemeinde Brzezinn), in der Nähe der Bahnstation Galkumel, das evangelische Bethaus ab. Darum beschloßen die dortigen Kantorsmitglieder, ein neues und geräumiges Bethaus zu erbauen. Einen Bauplatz schenkte der Landwirt Wilhelm Kirisch. Am Sonntag, den 13. August, findet die Feier der Grundsteinlegung des neuen Bethauses statt. Mehrere Pastoren nehmen an ihr teil. Auch eine Anzahl Posaunenchor werden sich an der Einweihungsfeier beteiligen. Am Nachmittag (2 Uhr) wird dann ein Fest im Freien stattfinden. Der Reinertrag von dieser Veranstaltung ist für den Baufonds des Bethauses bestimmt. Für die auswärtigen Glaubensgenossen, die etwa mit dem Lodger Zug kommen, der in Galkumel um 9 Uhr 6 Min. vormittags eintrifft, werden unentgeltliche Wagen bereit stehen, um die Erschienenen auf den Festplatz (etwa 1 1/2 Km.) zu befördern. Die lieben Glaubensgenossen werden auf die Grundsteinlegungsfeier aufmerksam gemacht und gebeten, an ihr teilzunehmen. Sollte Sonntag regnerisches Wetter sein, dann wird sowohl die Grundsteinlegungsfeier als auch das Fest im Freien auf Dienstag, den 15. August, verlegt.

## Großbrände

Das Dorf Ziebeck, Gemeinde Sulow, ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand im Dachboden eines Hauses zu einer Zeit, da fast die ganze Dorfbewohnerung auf den Feldern beschäftigt war. 59 Wirtschaften brannten nieder. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr eine Viertelmillion Mark. Die gesamte Dorfbewohnerung lagert unter freiem Himmel. Drei Personen trugen Verletzungen davon.

In den Dörfern Jolocijewa, Gem. Derezno, und Matsch, Gem. Dziemiatkowice, wurden zusammen 22 Wirtschaften vom Feuer vernichtet. Im Dorf Lipowka, Kreis Bräslaw, brannten 4 Wohnhäuser nieder.

## Polnischer Bernstein

Die Warschauer Monatschrift „Stuzba nauce“ berichtet über die Bernsteinerginnung im Gebiet von Lomza. Die dortigen Bernsteinlager sollen eine Verlängerung der Bernsteinlager bei Königsberg bilden. In Polen komme der Bernstein vom Narew bis an die preussische Grenze vor. Es findet sich dort Bernstein von ganz heller und auch ganz dunkler Färbung. Mit der Bearbeitung des Bernsteins befaßt man sich im Städtchen Ostrolenka. Die reichste Bernsteinammlung befindet sich im Museum in Romagrod.

## Zwei Monate Elektrizitätsstreik

Einer Meldung aus Sosnowice zufolge dauert der Streik der Stromerzeuger im Kohlengebiet bereits 2 Monate. Das Bezirks Elektrizitätswerk in Malobadz bei Bendzin hat bei den Stromabnehmern jetzt die Zähler abgenommen.

## Ungetreuer Gerichtsvollzieher

In Dornberg wurde der Gerichtsvollzieher Stanislawski verhaftet. Er steht im Verdacht, 2800 Zl. veruntreut zu haben. Gleichzeitig wurde der Gerichtsvollzieher des Amtes entlassen, der seinerzeit Gerichtsvollzieher war. In dieser Eigenschaft soll er sich ebenfalls verschiedene Mißbräuche haben zuschulden kommen lassen.

a. Kuba Pabianicka. Lebensmüde. In der Boleslawastrasse 3 erhängte sich der 55 Jahre alte August Dente, der seit längerer Zeit krank und arbeitslos war.

B. Luzl. Ein Selbstmörder wird beerdigt. Hier hat der Vichler Pup im Styr Selbstmord begangen. Die Leiche wurde auf den Friedhof gebracht. Als der Tot am Jaun beerdigt werden sollte, ließen seine ehem. Kollegen das nicht zu, sondern verlagten den Totengräber und gruben selbst ein Grab in der Mitte des Friedhofs.

## Weiteres Allerlei



Arzt: „Ihr Puls schlägt aber sehr unregelmäßig, mein Lieber...! Trinken Sie!“  
Patient: „Ja — aber ganz regelmäßig!“

## Der Wählerische.

„Du bist schrecklich wählerisch geworden, Andreas! Ich kann dir vorlesen, was ich will, du bist nicht zufrieden!“  
„Könntest du mir nicht mal etwas vorlesen, was ich will?“

## Störend.

„Ich weiß nicht, warum du den Messias nicht heiraten willst. Er hat eine tadellose Vergangenheit und seine Zukunft ist glänzend.“  
„Gewiß, aber seine Gegenwart kann ich nicht leiden.“

## Unangenehme Antwort.

„Noch meines Alters verdrehe ich noch jedem Manne den Kopf.“  
„Ja, aber was der anderen Seite.“

## SPORT und SPIEL

## Morgen Balbo-Start zur letzten Etappe

Keine Zwischenlandung in Frankreich. — Der schöne Orden...

Lissabon, 10. August.

Zur Ankunft der italienischen Flieger in Lissabon ist noch zu melden, daß General Balbo sofort nach seiner Ankunft im Hotel einen fernmündlichen Flugbericht an Mussolini durchgab. Hierauf ließ er sich mit seiner Frau und seinen Kindern verbinden. Die Nachricht von dem Tode des Fliegerleutnants Squaglia in Punta Delgada wurde ihm erst bei der Ankunft im Hotel mitgeteilt. Balbo war sehr erschüttert und hat die portugiesischen Behörden, das Festessen und die anderen Festlichkeiten abzusagen.

Beim Niedergehen auf dem Tajo wurde der Flügel des einen italienischen Flugboots beschädigt. Die Maschine mußte zur Reparatur in den Seeflughafen abgeschleppt werden.

Wie aus Punta Delgada gemeldet wird, ist der Fliegeroffizier Squaglia an den Folgen der bei dem Startunfall erlittenen Gehirnerschütterungen gestorben. Die drei übrigen Besatzungsmitglieder können das Krankenhaus wahrscheinlich bald wieder verlassen.

Paris, 10. August.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Lissabon wird das Balbo-Geschwader erst am Sonnabend nach Rom weiterfliegen, um vorher noch die Ankunft der sterblichen Überreste Squaglias abzuwarten. General Balbo hat sich entschlossen, Ostia von Lissabon aus in direktem Flug zu erreichen. In Frankreich zeigt man sich über diese Programmänderung sehr enttäuscht, da in Berre alle Vorbereitungen für die Zwischenlandung getroffen worden waren.

Lissabon, 10. August.

Balbo erklärte in Lissabon einigen Pressevertretern, daß die Strecke Lissabon—Rom in einer Höhe von durchweg 2000 Meter bewältigt worden sei. Man sei auf dem Flug in eine Gemitterzone von 200 Kilometer Ausdehnung gestoßen und habe ihr trotz aller Anstrengungen nicht zu entgehen gewußt, bis der Kapitän des italienischen Ozeanfluggeschwaders „Conti di Savoia“ ihm drachlos die Richtung nach Süden gemessen hätte, wo man gleich wieder eine ruhige Zone vorgefunden habe. Balbo habe dann durch Vermittlung des „Conti di Savoia“ nach Rom telefoniert und sich nach dem Befinden seiner Familie erkundigt. 4 Minuten später habe die „Conti di Savoia“ schon berichtet, daß in Savona alles wohl sei und daß das jüngste Kind jetzt schon mit Sehnsucht auf den Hund warte, den man dem Vater auf Neujuhlant geschenkt habe. Auf die Frage, ob Balbo die Azoren als günstigen Stützpunkt für einen Atlantikflugdienst betrachte, antwortete Balbo, daß die Azorengruppe große Gefahren für die Wasserung in sich birge und daß kein geeigneter Platz für Seefluggesetze vorhanden sei. Immerhin könnten die Inseln in Zukunft von gewisser Bedeutung werden, wenn Portugal das Recht der Wasserung nicht einer privaten Gesellschaft überlassen würde, sondern zur freien Verfügung aller Nationen.

## Die deutschen Tennismeisterschaften

h. Nach einem spielfreien Vormittag wurden gestern nachmittag die Spiele zur Vorabschlusrunde im Herren Einzel ausgetragen. Zu dieser Vorabschlusrunde setzten sich außer v. Cramm, welcher Werner Mengel leicht in drei Sätzen, 6:1, 6:3, 6:1, schlug, die beiden Japaner Satoh und Kunoi sowie Roderich Mengel durch. R. Mengel fertigte den Japaner Satoh überraschend leicht mit 6:1, 6:1, 6:1 ab; während Kunoi nach hartem Kampf über den Italiener Jé d'Ottiani mit 6:0, 6:1, 5:7, 6:2 siegreich bleiben konnte. Satoh behauptete sich im Kampf gegen Maciel (Tsch.) in drei Sätzen 6:2, 6:4, 6:3.

Auch im Damendoppel wurden die für die Vorabschlusrunde in Frage kommenden Paare ermittelt. Es behaupteten sich die Paare: Papot-Adamoff gegen Stud-Sander 6:3, 7:5, Dearman-Lyle gegen Schomburg-Ledig 6:0,

6:2, Pittman-Stammers gegen Drost-Canter-Conquerque 7:5, 6:3, und Burke-Henrotin gegen Heinz-Münster 6:3, 6:2.

Im Gemischten Doppel wurden die 8 letzten Paare ermittelt. Einen schweren Stand hatte das deutsche Meisterpaar Krahwinkel-v. Cramm gegen Adamoff-Satohsen und konnte mit 4:6, 6:3, 6:4 siegreich bleiben. Das Ehepaar Schomburg wurde von Rost-Eichner 6:4, 6:4 geschlagen und das, als stark geltende Paar Burke-Kunoi mußte sich von Conquerque-Dr. Dessart 7:5, 4:6, 6:4 abfertigen lassen. Die weiteren Ergebnisse: Lyle-Lufen gegen Denker 6:4, 6:2. Drost-Canter-Stedman gegen Sander-Janedo 6:2, 7:5. Stammers-Linler gegen Hoff-Göpfert 6:4, 6:3. Dearman-Burrows gegen Weihe-Lorenz 6:3, 6:3. Papot-Satoh gegen Kallmeyer-Schwenker 6:2, 12:10.

## Lodzer Nadler unterliegen in Warschau

cs. Am Mittwoch fanden auf der Warschauer „Dynamo“-Bahn Radrennen unter Teilnahme Lodzer und Warschauer Fahrer statt. Die Veranstaltung endete mit dem Sieg der Warschauer im Verhältnis von 66:23. Von Lodzer Fahrern starteten Einbrodt (RKS), Paul, Raab, Siebert und Zimmermann (AD); Warschau war durch Busch, Paponecz, Michalak, Bronckowski und Klaus vertreten. Die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenzen stellen sich folgendermaßen dar: 200-Meter-Rennen mit fliegendem Start: 1. Warschauer Mannschaft in 13.2 Sek.; 1000-Meter-Mannschafts-Rennen mit fliegendem Start: 1. Paponecz und Michalak in 1 Min. 9.4 Sek. vor Raab und Zimmermann in 1 Min. 13.6 Sek.; Einbrodt siegt über Klaus in 13.4 Sek.; Bronckowski kommt vor Siebert in 13.6 Sek. an, im dritten Lauf wird Busch in 13.4 Sek. Sieger; einen 10-Kilometer-Lauf gewannen die Warschauer, die auch schließlich das olympische Rennen über 4000 Meter gewannen.

cs. Österreichs Leichtathleten kommen nicht. Der österreichische Leichtathletik-Verband hat die Teilnahme an dem für den 13. und 15. August angelegten Leichtathletischen Treffen zwischen Polen und Österreich abgelehnt.

Die Gymnastik soll so gepflegt werden, daß der best. Turner sich auch am tüchtigsten und schönsten zu benehmen weiß gegenüber allen Formen des Sports und des Lebens. Wie eines Landes Jugend ist, so wird seine Zukunft sein. (Riesch Busch).

## Neuer Weltrekord im Höhenflug



Die junge französische Fliegerin Helene Boucher hat in einem Endever von weniger als 450 Kilogramm Gewicht über dem Flughafen von Orly südlich von Paris den bisherigen Höhenweltrekord für Frauen, der von der Amerikanerin Max Maichit mit 5516 Meter gehalten wurde, auf 6100 Meter verbessert.



## Die Diamantenbörse von Belgrad

Der „B. Z.“ wird aus Belgrad geschrieben:

Kein Gesetz ist so fein geflochten, daß man durch seine Maschen nicht durchschlüpfen, keine Grenze so streng bewacht, daß Schmuggler sie nicht durchbrechen könnten. Auch Grenzen, die eigentlich feindliche Fronten sind, wie die russisch-rumänische in Bessarabien.

Die Schmuggelwaren aus Rußland werden an der Diamantenbörse in Belgrad gesammelt. Es gibt tatsächlich eine Diamantenbörse in Belgrad. Sie ist zwar in keinem Handelsregister verzeichnet und offiziell nicht anerkannt, aber entwickelt dennoch eine lebhafteste Tätigkeit. Von der Diamantenbörse in Belgrad werden die russischen Schmuggelwaren weiter nach Westeuropa verschoben. Das Schmuggelgeschäft und die Diamantenbörse leiten Russen. Dort Slowjetrußen, hier russische Emigranten.

Belgrad ist die Hochburg der russischen zaristischen Emigration. Der reaktionärste und slowjetrußische Emigration. Die wahrscheinlich deshalb die intimsten Beziehungen zu Slowjetrußland unterhält. Das sind Mitglieder des alten russischen Militärs und Beamtenadels und des höheren Bürgertums, die vom Zarismus lebten und der sicherste Pfeiler des Zarismus waren.

In der ersten Zeit schlugen sich diese Emigranten schwer durch das Leben durch, und die meisten mußten vom jugoslawischen Staat erhalten werden. Heute haben die meisten bereits ein leidliches Auskommen gefunden. Am besten von ihnen leben aber jene, denen gelungen ist, Beziehungen zum alten Vaterland wieder anzuknüpfen. Das sind die Mitglieder der Belgrader Diamantenbörse. Alle russischen Emigranten haben in Rußland zahlreiche Verwandte und Freunde zurückgelassen. Die leben, wie die meisten Russen in Slowjetrußland, schlecht. Doch scheint es, daß trotz aller Kontrolle der Slowjetbehörden, trotz GPK und Wirtschaftskommissionen viele Russen verstanden haben, ihr Vermögen oder die wertvollsten Gegenstände ihres Vermögens, Diamanten und Gold, vor den spähenden Augen der Slowjets zu verstecken. Diese Gegenstände werden jetzt systematisch ins Ausland geschmuggelt. Denn die Leute können oder wagen nicht, sie in Rußland zu verkaufen und scheinbar ist auch das Schmuggelgeschäft lohnender. Als Liebespatente mit Nahrungsmitteln und Dolaranweisungen an den „Torgsin“, die russische Handelsorganisation, die nur gegen ausländische Wäluen Waren verkauft, kehrt das Geld für die geschmuggelte Ware nach Rußland zurück. Inwieweit es nicht in den Händen der Emigration klebt.

Ueber die stark bewachte und bewaffnete Grenze in Bessarabien geht dieser illegale Verkehr. Wie es die Leute anstellen, einen lebhaften Verkehr über eine abgesperrte Grenze zu unterhalten, ist ihr Geheimnis. Doch es ist ein öffentliches Geheimnis, das sehr oft Leute aus Slowjetrußland ohne Reisedokumente in die Balkanstaaten und russische Emigranten aus den Balkanstaaten nach Slowjetrußland reisen. Wie viele von diesen Reisenden nie mehr zurückkehren und in den Sümpfen des Dnjepr, der die Grenze zwischen Rumänien und Slowjetrußland bildet, verweisen, darüber gibt es keine Statistik. Nicht einmal kurze Zeitungsnotizen. Doch dürfte ihre Zahl nicht gering sein. Es sind unbekannte Leute, die ins Unbekannte verschwinden. Aber denen es gelingt, die schlagen sich mit Gold und Edelsteinen behängt, bis Belgrad durch. Die Diamantenbörse von Belgrad scheint ein weitverbreitetes Netz ihrer Vertrauensleute in allen Balkanstaaten zu haben. Denn das geschmuggelte Slowjetgold und die Slowjetedelsteine gelangen stets auf sicherem Wege an die Diamantenbörse in Belgrad.

Da werden die Waren sortiert, eventuell umgepaßt oder verarbeitet, und gehen dann weiter in die europä-

ischen Großstädte. Denn Belgrad könnte diese Menge nicht aufnehmen und nicht bezahlen. So sieht man oft in den Luxusjügen, die von Belgrad nach Paris oder Berlin fahren, Mitreisende, die meistens nur kleines Handgepäck mitführen, aber an allen Fingern einen kostbaren Ring tragen und mit schweren Goldketten, Ohrgehängen, Arm-bändern, Brillantnadeln und ähnlichen Dingen geschmückt sind. Meistens sind es schöne Frauen oder Männer, die den Eindruck erwecken, Opernsänger zu sein. Sie sprechen korrekt alle europäischen Sprachen, man merkt ihnen aber meistens an der weichen Aussprache die russische Herkunft an, obwohl sie mit jugoslawischen, rumänischen, tschechoslowakischen oder gar französischen Pässen reisen. Es sind Agenten der Belgrader Diamantenbörse, die zu ihren Vertrauensleuten nach Berlin, Paris, Amsterdam oder London reisen, die dann die Slowjetkleinodien weiterverkaufen, meistens über den Ozean und den Erlös durch die bekannten Kanäle teilweise nach Slowjetrußland zurückleiten. Die Flucht vor dem Bargeld hat das Geschäft sehr belebt. Und als Folge auch den illegalen Verkehr über den Dnjepr.

**Der Golconda-Brillant verkauft.** Wie aus Budapest gemeldet wird, hat Erzherzog Joseph den im Besitz seiner Familie befindlichen berühmten 76karatigen Brillanten „Golconda“ der Londoner Stillhattenbank für 1,1 Mill. Pengö verkauft.

**Raum glaublich.** Aus Wien wird gemeldet: Die Wiener Polizei wurde über einen seltsamen Vorfall verständigt, der auf stark verminderte Zurechnungsfähigkeit des oder der Beteiligten schließen läßt. Als am 1. d. M. der Schnellzug Prag-Wien Dürrntrut passierte, platterten aus einem Abteil 1. Klasse zerrissene Hundert-Schilling-Noten heraus. Das Bahnhofspersonal sammelte die Stücke und es stellte sich heraus, daß sie echt sind.



Eine deutsche Bibliothek für türkische Studenten.

Uebergabe der Bibliothek durch Erzengel Schmidt-Ott (links) an den nach Ankara berufenen Geheimrat Falk.

An der Universität von Ankara in der Türkei ist ein deutscher Lehrstuhl eingerichtet worden, auf den Geh.-Rat Prof. Dr. Falk, Halle, berufen wurde. Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Berlin hat für die Studenten von Ankara eine Bibliothek zusammengestellt, die Geh.-Rat Falk im Berliner Schloß aus den Händen des Präsidenten der Notgemeinschaft, Erzengel Schmidt-Ott, entgegennahm.

## Aus aller Welt

**Folgeschwere Dampfsesselexplosion: 2 Tote.** Zeitungs-meldungen aus Belgrad zufolge explodierte der Kessel einer Dampfmaschine in dem Dorf Gaja bei Rubin. Zwei Arbeiter wurden getötet, 10 schwer verletzt. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Kinder, deren Zustand hoffnungslos ist.

**Mörder geworden, um berühmt zu werden.** Ein gewisser Francisco Real erschößte in Madrid seine Schwester, um — wie aus einem Brief an die Polizei hervorging — berühmt zu werden. Er habe alles versucht, um das Augenmerk der Öffentlichkeit auf sich zu lenken, jedoch ohne Erfolg, so daß ihm nur der Mord an der eigenen Schwester übrig geblieben sei. Den Mörder muß wohl nach seiner Bluttat tiefe Reue gepakt haben, denn er jagte sich wenige Minuten später eine Kugel in den Kopf, die ihn tötete.

**Klub der „Schlechtverheirateten“.** Die Gründung von Vereinen ist in Frankreich augenblicklich sehr in Mode. So hat sich in einem Café von St.-Sauveur-de-Montagut in der Provence ein Verband „Amicale-Celibat“ gebildet, ein Freundschaftsbund von Junggesellen, dessen Mitglieder zwischen 25 und 35 Jahre alt sein müssen. Die Beiträge sollen für „Essen und Trinken“ verwendet werden. Jedes Mitglied, das heiratet, wird nicht nur ausgeschlossen, sondern muß vorher noch ein Festessen veranstalten. Die auf diese Weise aus dem Kreise des Junggesellenklubs verbannt sind, haben aber nun die Möglichkeit, einer anderen provençalischen Vereinigung beizutreten, deren Gründung ebenfalls offiziell verkündet wird. Dies ist die „Amicale des Mal Mariés“, der Freundschaftsbund der Schlechtverheirateten. Dieser Klub will allen denen, die in der Ehe das erhoffte Glück nicht gefunden haben, die Möglichkeit der Tröstung gewähren, denn nach dem lateinischen Sprichwort ist es ja bekanntlich ein großes Gut, im Unglück Genossen zu haben.

## Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr. 4. Klasse.

Hauptgewinne:

15000 zł. N-r: 41613 66390 85769.  
10000 zł. N-r: 69153 77936 109635.  
5000 zł. N-r: 18905 24040 86584  
123440+.  
2000 zł. N-r: 3450 4702 20357 44411  
62153 113326 125399 143055 144900.  
1000 zł. N-r: 16107 48957 55168  
73517 93946 104063+ 107965 110882  
133353 148763+ 148833 154376.  
500 zł. N-r: 32474 380 34626 39102  
61042 72197 114959 121722 125750  
131489.  
400 zł. N-r: 16727 24593 39127  
48263 50040 73520 126120 127758 132510  
137965 142389 143900 147836+ 148694  
154547.  
300 zł. N-r: 234+ 2045+ 5290 5458  
6004 6117 6172 6463 9893 12659 14829  
17323 20711 23068 23756 24030 24971  
30596 32090 331170 34640 42347 46349  
51408 53063 56523 57205+ 57732 59746  
62967 63215 64332 585 65394 75090  
77934 82991 83207 94068 92365 98206  
101113 105554 109422 116349 118837  
120070 123133 126745+ 129089+ 134312  
141913 142435 145794 974 146479 148148  
150303 633.

Einjäh.

1. Ziehung

1708 958 2248 851 3312+ 638 901 57  
4140+ 5053 6485 642 856 993 7000 433 879 8151  
80 416 718+ 9128+ 91 506.

11073 95 270 453+ 681 12561+ 13691 14 027  
15060 371 954 15066 476 17008 22 42 50 334 433  
722 19080 159 483.  
20288 93 359 719 21129 635 926 22010 26 87  
122 54+ 23249 343 459 683 24206 304 31 720  
73 25071 157 413 798 830 86 26193 392 515 27109  
93 310 87+ 435 638 28257 70 332 430 669  
29223 28 392 425.  
30488 795 815 31132 216 372 512 811 32120  
310 33104 430 713 845 981 34606 35112 859 934  
37 36257 92 37159 226 67 645 70 878 900 38003  
32 95 604 76 715 39456 595 944.  
40341 892+ 41235 654 735 42277 440 708  
43124 35 760+ 949 44076 326 442 673 45625  
907 46189+ 91 582 858 938 47226 70 77 530 862  
48017 69+ 265 901 49443 900.  
503364 414 935 51720 62 52194 201 670 53118  
500 23 30 921 54153 329 30 639 46 55167 600 54  
56042 127 462+ 617 750 61 57322 423 569 806  
93 919 58735 69153 71 516 790+.  
60339 492 816 41 958 61025 496 625 741  
62002+ 471 563 614 22 63089 194+ 973 64242  
459 594 800 65023 198 572 76+ 764 66327 61 81  
471 85 589 67378 416 518+ 814 68026 453 588  
853 69186 250 86+ 808+ 939.  
71307 72484+ 528 973 73126 328 421 42 688  
74127+ 210 334 438 763 75284+ 591 908  
76984 77018 85 295 367 78018 474 97 511 49 715  
855+ 82 79682 87 740.  
80164 459 81001 11 22 275+ 324 735 966  
82029 356+ 785 804 83023 132 96 688 761 84743  
85028 189 685+ 724 86076 145 214 459 66 908+  
57 87025 88183 977 89548.  
90186 719 91153 78 82 216 23 321 478 610 63  
945 92197 448 617 808 26 74 94202 95027 183 305  
523+ 706 804 96305 42 600 36 711+ 97202 704  
60 98092 163 668+ 829 99540 903 20.  
100038 200 70 84 908 662 101660 102744  
103872 104246 105 109 394 601 808 106043 299  
107556 67 108675 109155.  
110007 165 731 112076 385 710 841+ 113038  
150 411 63 628 114366 115900 116092 319 588

117029 90 247 515 77 689 954 59 118163 43 57  
726 119637.  
120116+ 20 547 121296 453+ 639 122411 72  
564 749 123044 207 366 124001 6 902 125074+  
595 126139+ 52 87 229 388 405 514 128074 229  
503 129052 386 457 720 866 990.  
130258 686 131069 137 49 470 599 940 132064  
206 624 32 845 133271 750 134134 62 960 135653  
73 748 882 987 136038 167 510 137224 68 772  
138158+ 139065+ 73 315 550 679 800 61 974.  
140834 937 141054 60+ 190 228 539 713 60  
142119+ 332 916 143507 94 777 144965 145634+  
730 146007 153 677 147248 417 538+ 731 887  
148113 478 500 149049 197 282 85 324 934.  
150488 596 601 80 151117 240 490 956 152162  
795 153356 552 638 750 985 154195 732 967.

2. Ziehung

754 824 1566+ 678 2083 173 267 515  
688 748 958 3025+ 116+ 368 986 4037 316+  
529 905 5166 25073+ 85699 6750 916 7155 45498  
8244 319 9193 320 74 93 448 626 733.  
10630 981 11859 12197 601 23 70 733 27 85  
13067 223 382 598 877 16089 751 808 17036 52  
351 409 837 18145 389 481 527 928 19155 248  
673+ 772.  
20334 672 771 875 21839 910+ 22022 188  
23010 220 90+ 870 24038 41 352 732 844 25 363  
878 26036 259 411 57 551 694 819 955 27169  
737+ 924 28007 20 29112 70 232.  
30534 921 31038 204 572 693 32284 336 68+  
542 92 70+ 937 33063 132 798 874 34092 239  
517 846 85 977 35292 387 36358 65 95 418 590  
790 845 37027 58 362 923+ 89 38070 242.  
40188 871 88 41186 630 790+ 926 42036  
146+ 96 348 43307 478 622+ 779 84 44215 61  
558 635 827 37 45064 109 390 412 982 46633 849  
47407+ 580 604 48422 579 620 897 49031 181  
349 75 84.  
50217 809 51951 52643 773 53099 219+ 446  
875 960 54142 298 384 455 589 634 752 943 55243

898 56043 92 146 60 776 870 909 80 87012 55 694  
706 58323 461 830 59101 624.  
60663+ 867 931+ 61974 62065 289 325+  
521 63071+ 561 780 827 64083 106 490 655 939  
65019 56+ 351 649 772 66352 72 426 67263+  
559 871 69311 89 602 831.  
70376 623 745 936+ 82 71521 827 98 99  
72427+ 99 755 73065 102 427 29 540 765+ 89  
827 74399 803 989 75214 427 76294 826 77029  
104 18 99 359 782 915 78390 524 79003 20 76  
132 563+.  
80507 978 81361 618 82564 83183 432 34 56  
547 659 85 84188 398 739 959 85102 536 86138  
287 550 626 950 87040 730 468 555 776 933 60  
88348 98 89220 341+ 676+.  
90402 536 622 788 92652 56 770 926 93398  
793 94090 549 96198+ 318 92 706 97388 618 32  
55 769+ 961 98263 996.  
100026 48 344 830 101633 736 102349 488  
552+ 10312+ 225 560 636 104178 379 506 760  
105686 802 106154 208+ 15 550 107251 578  
108156 453 685 752 85 109059 591 701 972.  
110074 272 342+ 455 581 979 111212 334+  
112539 689 961 113044 205 573 114905 62 115572  
116137 213 46 481 944 87 117216 318 440 616 60  
118155 812 119184 572 759 838 43.  
120079 410 578 991 121209+ 519 822 51 939  
122212 558 83 977 123400 511 657 713 41 124029  
908 125252 394 605 127796 128588 129104+  
161 521.  
130140 62+ 84 355 425 70 810 131016 158  
556 132149+ 506 38 44 778 962 64 133142 79  
632 134334+ 68 673 135404 57 92 940 136055+  
504 922 137139 77 278 655 778 928 46 138526 56  
625 79 139150 419 789 948.  
140252 382 597 711 81 912 141877 142051 609  
841 59 904+ 143399 773 144003 376 461 575 712  
26 43 145003 212 146309 147546 611 85 148042  
321 864 149225 309.  
150019 799 151623 863 152145 92 153748 78  
923 154978



## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Gericht bestätigte den Vergleichsvertrag zwischen der fallierten Firma Janina Sokolowska, Andrzejastrasse 4, und deren Gläubigern über eine 20proz. Regulierung der Schulden im Laufe von zwei Jahren.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen die fallierten Besitzer des Lichtspieltheaters „Rakietka“, Julian und Bernard First, hatten sich die Fallierten an das Gericht mit dem Ersuchen gewandt, ihnen den einmaligen Betrag von je 250 Zloty zuzuerkennen, da sie keine Einkünfte besitzen und keine Mittel für den Lebensunterhalt hätten. Das Gericht hat das Ersuchen abgelehnt, da sich der Richterkommissar dem Gesuch nicht angeschlossen hat.

Zum Richterkommissar der fallierten Firma H. T. Kunert, Petrikauer Strasse 87 und Zawadzkastrasse 1, wurde Handelsrichter Theodor Gutekunst ernannt.

## Polnisch-tschechoslowakische Handelsvertragsverhandlungen

In der zweiten Augushälfte sollen in Prag Unterhandlungen zur Schaffung eines polnisch-tschechoslowakischen Handelsabkommens aufgenommen werden. Diese Verhandlungen stehen im Zusammenhang mit dem neuen polnischen Zollltarif, der im Oktober in Kraft treten soll.

## Zollrückerstattung für ausgeführte Bearbeitungsmaschinen

Auf Grund einer Verordnung des Finanzministers, des Handelsministers und des Landwirtschaftsministers vom 15. Juli 1933 wurde bestimmt, dass bei der Ausfuhr von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen der Zoll für das zur Herstellung dieser Maschinen verwendete und nach Polen eingeführte Rohmaterial in Höhe von 26 Zloty für 100 Kilo zurückerstattet wird.

## Immer noch aktive polnische Handelsbilanz

Die Bilanz des polnischen Auslandshandels im Juli schliesst mit einem Aktivsaldo von 9884000 Zl. ab. Eingeführt wurden 212795 t Waren im Werte von 72 Mill. 21000 Zl., exportiert 1110678 t Waren im Werte von 81905000 Zloty. Im Vergleich mit dem Monat Juni ist der Export um 4205000 Zl. und der Import um 3470000 Zl. gestiegen. Eine Zunahme des Exports war für folgende Artikel zu verzeichnen (in Mill. Zloty): Kohle um 3,8, Schienen, Eisen und Stahl um 1,6, Konfektion um 1,2, Kunststoffe um 0,6, Eisen- und Stahlblech um 0,6, Wollstoffe um 0,5, Wollgarn um 0,7, Bretter um 0,6. Abgenommen hat die Ausfuhr nachstehender Artikel: Roggen um 1,9, Bacon um 1,5, Eier um 1,2, Weizen um 0,7, Gerste um 0,5, Eisenbahnschwellen um 0,5, Zucker um 0,4, Rohleder um 0,4, Papier um 0,4. Gestiegen ist der Import folgender Artikel: elektrotechn. Geräte um 0,8, Rohhäute um 0,7, Rohpelze um 0,6, Zinkröhren um 0,5 und Eisenröhren um 0,4.

## Bank Handlowo-Przemysłowy erhält einen Regierungskommissar

Das Finanzministerium hat im Hinblick auf die schwierige finanzielle Lage, in der sich die Bank Handlowo-Przemysłowy befindet, den Ministerialrat des Finanzministeriums Puzak zum Regierungskommissar dieser Bank ernannt. Ministerialrat Puzak soll auch andere Banken inspizieren, die sich in schwierigen Verhältnissen befinden.

A. Der Rückgang des Absatzes von Kunstdünger. Im verflorenen Landwirtschaftsjahr 1932/33 ist der Absatz von Kunstdünger in Polen, verglichen mit 1931/32, bei Stickstoffdünger um 15,3 Prozent, bei Pottasche um 20,9 und bei Phosphorsäure um 33,8 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich mit dem Jahr 1928/29 als dem besten Absatzjahr für Kunstdünger beträgt der Rückgang bei Stickstoffdünger 70,3 Prozent, Pottasche 84 Prozent und Phosphorsäure 78,4 Prozent. Der Wert des Kunstdüngerabsatzes ist in den letzten vier Jahren um 80,9 Prozent gesunken. In dieser Zeit der Krise hat sich der Anteil des ausländischen Kunstdüngers am Kunstdüngerabsatz in Polen von 47,2 auf 11,1 Prozent vermindert.

A. Sanierungsversuch bei der Dr. Roman May A. G. in Posen. Mit 20 Mill. Zloty Schulden, davon 5 Mill. Zloty an rückständigen Arbeitslöhnen ist der Konzern der Chemischen Werke Dr. Roman May in Posen zahlungsunfähig geworden. Die Gläubiger haben aber den Konkurs nicht angemeldet, um nicht den Ruin des Unternehmens zu bewirken, sondern sich unter Führung der Bank Polski zu einer Pachtgesellschaft vereinigt, welche die Betriebe des Konzerns für vorläufig drei Jahre übernimmt. Die Bank Polski stellt dieser Gesellschaft das Betriebskapital zur Verfügung, nachdem die bisherigen Aktionäre der Dr. Roman May A. G. ihre Aktien der Bank verpfändet haben. Der Konzern besitzt drei Superphosphatfabriken in Posen, Lubon und Włocławek und kontrolliert die Seifen- und Farbenfabriken der „Blask“-A. G. und die Hinggerbrauereien in Posen.

A. Direkte Kakaoeinfuhr von der Goldküste nach Gdingen. Soeben hat ein schwedischer Motordampfer in Gdingen erstmalig 7000 Sack Kakaobohnen ausgeschifft, die direkt von dem Goldküstenhafen Akkra nach Polen verladen worden waren. Solche Verschiffungen nach Polen sind bisher nur mit Umladung in London oder Amsterdam abgewickelt worden.

Welt-Reklamekongress in Rom. Im September dieses Jahres wird in Rom der internationale Kongress für Reklame abgehalten. Auf dem Programm des Kongresses stehen die bedeutendsten Fragen, die auf den gegenwärtigen Stand und die Erfordernisse der heutigen Reklame- und Insertionstechnik Bezug haben.

## Die polnische Wirtschaftslage im zweiten Quartal

Das Institut zur Erforschung der Wirtschaftskonjunktur schildert die wirtschaftliche Lage im zweiten Quartal d. J. folgendermassen:

In Polen haben bei seinem sehr niedrigen Produktionsstand die Bestrebungen zur Verschiebung des Saisonbetriebes sehr viel zur Besserung der Lage beigetragen. In der gegenwärtigen Krise tritt sehr oft eine Anhäufung der Produktion innerhalb eines verhältnismässig kurzen Zeitraums zutage, während sie in der übrigen Zeit stark herabgesetzt wird. So verhält es sich z. B. im Baugewerbe. Während hier der Index im ersten Quartal 48,2 betrug, machte er im zweiten Quartal 55,2 aus.

In der Eisenindustrie haben erhebliche Russenbestellungen eine Belebung der Produktion hervorgerufen. Auch in der Holzindustrie ist durch vergrösserte Ausfuhr eine Belebung eingetreten. In der Zinkindustrie hat die Lage aufgehört, sich zu verschlechtern. Dagegen ist der Export von Kohlen zurückgegangen.

Die Anzeichen für eine selbständige innere Besserung sind noch wenig zahlreich. Vor allem fehlt jede Aktion zu einer künstlichen Ankurbelung der Konjunktur. Der Umfang der Produktion war jedoch um 1,4 Prozent grösser, als im ersten Quartal des vergangenen

Jahres. Dies erklärt sich durch die vorübergehende Belebung in der Textilindustrie und durch den grösseren Eisen- und Holzexport.

Auf dem Geldmarkt nahm der Prozess der Verflüssigung seinen Fortgang. Auch der Wiederaufbau des Umsatzkapitals in den Unternehmen entwickelt sich weiter, wovon der Rückgang der Zahl der Wechselproteste und die Verbesserung des Verhältnisses der Kassenreserven der Unternehmen zu den langfristigen Einlagen in den Banken zeugt.

Die Preise hörten auf zu fallen. In der letzten Zeit war eine leichte aufwärtsgehende Tendenz festzustellen. Diese Erscheinung besitzt grosse Bedeutung für die Rentabilität der Unternehmen.

Der allgemeine Stand der Grosshandelspreise war im zweiten Quartal um 0,5 Prozent höher als zum Schluss des ersten Quartals. In derselben Zeit stiegen die Getreidepreise um 8,8 Prozent, während die Viehpreise um 5,5 Prozent und die Preise der Molkereiprodukte um 11,9 Prozent fielen. Diese Preisunterschiede sind durch die Saisoneinflüsse bedingt.

Die Rohwarenpreise sind um 1,6 Prozent gestiegen. Die Preise der Halbfabrikate sind unverändert geblieben.

## Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar wurde gestern im Privatverkehr mit 6,55—6,58 Zloty gehandelt. Die Reichsmark kostete 2,11—2,1175 Zloty, das englische Pfund 29,60 Zloty, 100 Schilling 100,25 Zloty. Der Tschernowitser hat sich etwas erhöht: 95 Groschen. Golddollar und Goldrubel sind etwas schwächer geworden: 9,035—9,05 und 4,80 Zloty.

## Roggenpreis gefallen!

Auf der Warschauer Börse wurde der Roggen mit 15,5—16 Zloty notiert, in Posen fiel der Roggenpreis auf 15—15,5 Zloty. Diese Preisermässigung überraschte sowohl die Landwirte wie auch die Käufer, die erwartet hatten, dass die staatlichen Getreidelager die Preise in Warschau in der Höhe von 17 und in Posen von 16 Zloty halten werden. Die Herabsetzung der vom Staat gezahlten Preise wird mit dem Fehlen eines Interventionfonds und mit der Sorge vor der Vergrösserung des Angebots erklärt. Nicht nur das Angebot des Roggens, sondern auch das des Weizens und des Hafers soll zunehmen.

Die Tatsache, dass auch auf den Weltmärkten ein Preisrückgang für Roggen eingetreten ist, verschlimmert noch die Lage.

Nach der Meinung der „Gazeta Handlowa“ betragen die sog. Ausfuhrparitätspreise unter Berücksichtigung der Ausfuhrprämie 11 Zloty in Warschau. In Anbetracht dessen müssen die staatlichen Getreidelager bei einem Einkaufspreis von 16 Zl. für 100 kg Roggen bei jedem ausgeführten Zentner Roggen 5 Zl. zulegen.

## Zunahme der Baumwolleneinfuhr nach Polen

Laut den letzten statistischen Berechnungen hat die Einfuhr von Baumwolle und Abfällen, Wolle und Abfällen sowie Kammgarnwolle nach Polen im Laufe des ersten Halbjahres 1933 die Einfuhr im ersten Halbjahr 1932 mengenmässig übertroffen. Dagegen ist die Einfuhr von Jute, baumwollenen und wollenen Garnen und Webwaren zurückgegangen. Das erste Halbjahr 1933 wies eine Zunahme der polnischen Flachs- und Wolleerzeugung auf.

## Englisch-holländische Baumwollverständigung

In Manchester hat eine Konferenz der Vertreter der englischen und holländischen Baumwollindustrie wegen Verteilung der Absatzmärkte vor allem im Fernen Osten begonnen. Die Verhandlungen führten zu einer provisorischen Einigung, die in der nächsten Zeit in einen formellen Vertrag umgestaltet werden soll, der von den beiden Regierungen bestätigt werden muss.

Posener Getreidebörse. Preise Parität Posen, Roggen, Transaktionspreis, 325 t 15,50, Roggen, Transaktionspreis, 30 t 15,40, Roggen, Transaktionspreis, 30 t 15,30, Roggen, Orientierungspreis 15—15,50, Weizen 21 bis 21,50, Hafer 11,50—12, Gerste 681—691 gr. 15,50 bis 16, Hafer 643—662 gr. 14,50—15,50, Wintergerste 13,50 bis 14, Roggenmehl 65proz. 25,50—25,75, Roggenkleie 8,50—9, Weizenkleie 10—11, Weizenkleie grob 11—12, Raps 32—33, Rübsen 42—43, blaue Lupine 7,50—8,50, gelbe Lupine 9,50—10,50, Viktoriaerbsen 23—26, Senfkraut 45—50. Stimmung ruhig.

## Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 10. August 1933.

Roggen	15,00—15,50
Weizen	23,00—24,00
Braugerste	15,00—16,00
Mahlgerste	13,50—14,00
Hafer	15,00—16,00
Roggenmehl 65proz.	26,00—27,00
Roggenmehl 60proz.	27,00—28,00
Raps	35,00—37,00
Weizenmehl	44,00—46,00
Roggenkleie	8,50—9,00
Weizenkleie gr.	9,00—9,50
Kartoffeln	5,00—5,50

Tendenz ruhig.

## Lodzer Börse

Lodz, den 10. August 1933.

Valuten			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,55	6,52
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	52,00	51,75
4% Investitionsanleihe	—	103,50	103,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,50	49,00
3% Bauanleihe	—	39,00	38,50
Bankaktien			
Bank Polski	—	81,50	80,50
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 10. August 1933.

Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	360,95	361,85	360,05
Berlin	213,15	—,—	—,—
Brüssel	124,80	125,11	124,49
Kopenhagen	—,—	—,—	—,—
Danzig	173,75	174,18	173,32
London	29,63	29,78	29,48
New York	6,59	6,62	6,54
New York - Kabel	6,60	6,64	6,56
Paris	35,01	35,10	34,92
Prag	26,51	26,57	26,45
Rom	47,00	47,23	46,77
Oslo	—,—	—,—	—,—
Stockholm	—,—	—,—	—,—
Zürich	172,95	173,38	172,52

Umsätze gering. Tendenz uneinheitlich. Dollar ausserbörsl. 6,57. Goldrubel 4,79½—4,80. Golddollar 9,03½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,15. Deutsche Mark privat 211,70 bis 211,75. Ein Pfund Sterling privat 29,60.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bananleihe	39,00
7% Stabilisationsanleihe	52,25—52,00
4% Investitions-Serienanleihe	110,75—111,00
4% Dollar-Prämienanleihe	49,60—49,55
5% Konversionsanleihe	47,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
7% ländl. Dollarpfandbriefe	40,25
4½% ländl. Dollarpfandbriefe	41,75
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	48,63

## Aktien

Bank Polski	82,50	Starachowice	10,15
Kiowski	16,75	Lilpop	—

Tendenz für Staatsanleihen uneinheitlich, für Pfandbriefe und Obligationen vorwiegend fester. Aktienumsätze sehr gering. 7% Dollaranleihe der Stadt Warschau 43,75.

## Baumwollbörsen

New York, 10. August. Loco 9,85, September 9,87, Oktober 9,96, November 10,06, Januar 10,23—10,24, März 10,38—10,40.  
Liverpool, 10. August. Loco 5,99, August 5,74, September 5,74, Oktober 5,75, Dezember 5,78, Februar 5,82, Mai 5,87, Juli 5,90.  
Aegyptische Baumwolle. Loco 8,04, Oktober 7,75, November 7,81, Januar 7,89, Mai 8,05, Juli 8,13.  
Upper, 10. August. Loco 7,27, Januar 6,99, Mai 7,10.  
Bremen, 10. August. Loco 11,03, Oktober 10,82, Dezember 11,01, Januar 11,09, Mai 11,32.



## Lodz' Handelsregister

1328/B Vereinigte Strumpfabriken G. m. b. H., Lodz, Koscinińska 17. Die Verwaltung bilden: Gustaw Rej, Glusowa-Strasse 24, Hermann Dietrich, Koscinińska 4, Leonard Lewandowski, Przędzalnianska 37, und Józef Skóra, Koscinińska 87, alle in Lodz. Wechsel, Schecks sowie alle anderen Verpflichtungen, Prokuren, notarielle und hypothekarische Akten, werden im Namen der Gesellschaft von Gustaw Rej zusammen mit einem der übrigen Verwaltungsmitglieder unterzeichnet.

15278/A Hjalmar Markiewicz, Lodz, Zgierzkastr. 42. Die Firma lautet jetzt: „Markowiana“ — Hjalmar Markiewicz.

1209/B Konditorei H. Jemianka Karl Albrecht und Co., G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. 76. Auf Grund einer am 8. April 1933 vor dem Notar Kosiński geschlossenen Akte wurde das Unternehmen an Józef Piłsudski verkauft.

1299/B Textilhandel und -industrie „Print“ Aktiengesellschaft, Lodz, Petrikauer Str. 56. Herstellung von Textilwaren und Handel damit. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital beträgt 250.000 Zł. und ist auf 500 Anteile zu je 500 Zł. im Nennwert verteilt. Die Aktien sind nicht namentlich. Verwaltung: Hermann Barłowski, Sienkiewicza 102, und Dr. Juliusz Margolin, Wulcanińska 188 in Lodz. Zur Abgabe von Erklärungen und zur Unterzeichnung im Namen der Gesellschaft sind beide Verwaltungsmitglieder gemeinsam berechtigt. Die gewöhnliche Korrespondenz, die keine Verpflichtungen enthält, kann jeder der Verwalter einzeln unterzeichnen. In die Gesellschaft gerichtete Erklärungen sowie Einhandlungen können in Anwesenheit eines Verwaltungsmitgliedes geschehen. Aktien-Gesellschaft. Das Statut der Gesellschaft wurde am 25. März 1933 vor dem Notar Kosiński in Lodz gegründet. Die Dauer der Firma ist unbegrenzt.

1298/B „Reglopa“, G. m. b. H., Lodz, Koscinińska 7. Handel mit Kohle, Kalk, Zement und Holz. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital beträgt 2000 Zł. und ist auf 100 Anteile zu je 20 Zł. verteilt. Die Verwaltung bilden: Józef Jakubowicz, Lodz, Wulcanińska 10, Hersz Lichtenberg, Wipowa-

Strasse 31, und Tadeusz Krajewski, Koscinińska 48. Sämtliche Verpflichtungen der Gesellschaft unterzeichnen zwei Verwaltungsmitglieder gemeinsam bzw. ein Verwaltungsmitglied zusammen mit einem Prokuristen, wobei immer die Unterschrift von Jakubowicz erforderlich ist. Zur Entgegennahme von Geld, Wechseln sowie zur Ausstellung von Quittungen ist Hersz Lichtenberg bzw. zwei andere Verwalter berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer am 10. Januar 1933 vor dem Notar Kosiński in Lodz geschlossenen Akte bis zum 31. Dezember 1933 mit einjähriger automatischer Verlängerung gegründet.

1397/B Unternehmen zum Bau von Wasserleitungen, Kanalisationen und Heizanlagen Ing. Władysław Halczyński und Co., G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. 132. Die Firma macht Wasserleitungen, Kanalisationen, Heizungs- und Warmwasseranlagen. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital beträgt 2000 Zł. und ist auf 20 Anteile zu je 100 Zł. verteilt. Verwaltung: Ing. Władysław Halczyński, Lodz, Petrikauer Str. 132, mit dem Recht, Schriftstücke jeder Art selbständig zu unterzeichnen. G. m. b. H. wurde auf Grund einer am 9. Februar 1933 vor dem Notar Kosiński in Lodz geschlossenen Akte auf unbegrenzte Dauer gegründet.

1396/B Ziegelei „Centrum“, G. m. b. H., Lodz, Glowacki-Strasse 18-20. Herstellung und Verkauf von Ziegeln. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 15.000 Zł. und ist auf 150 Anteile zu je 100 Zł. verteilt. Die Verwaltung bilden: Dawid Berger, Glowacki-Str. 18/20, Józef Berger, Piłsudski-Str. 22, und Chaim Gabor, Sienkiewicza 3, alle in Lodz. Wechsel, Schecks, Forderungen, Abkommen, Vollmachten und Prokuren werden von allen Verwaltern gemeinsam unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Gross müssen mindestens von zwei Verwaltungsmitgliedern unter dem Firmenstempel unterzeichnet werden. Jeder der Verwalter ist dagegen einzeln berechtigt, Korrespondenz jeder Art zu unterzeichnen, Geld, Ueberweisungen und Ladungen entgegenzunehmen, Quittungen darüber auszustellen sowie Beweise jeder Art, die keine Verpflichtungen enthalten, mit Ausnahme solcher, die sich auf den Verkauf von Ziegeln beziehen, sowie die Firma in allen gericht-

lichen und Verwaltungsinstitutionen zu vertreten. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Kosiński in Lodz am 8. April 1933 geschlossenen Akte auf unbegrenzte Zeit gegründet.

D. Der heutige Nachdienst in den Apotheken. M. Kasperkiewicz, Zgierzka 54; A. Sittkiewicz, Koscinińska 26; A. Jundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokołowicz, Przejazd 19; M. Dzięcioł, Petrikauer 193; A. Rygier und Łoboda, 11-go Listopada 86.

## Heute in den Theatern

Sommertheater im Staszic-Park. — „On i jego sobowtór“.

## Heute in den Kinos

Adria: „Die Mandschurei brennt“ (Richard Dix).  
Casino: „Die weiße Lilie“.  
Luna: „Der Landstreicher“ (Lawrence Tibbett).  
Corio: „Das gefährliche Spiel“ (Tom Mix); „Die Legion der Strasse“.  
Capitol: „Rain und Artem“ (Umarow, Jelena Gagarowa).  
Grand-Kino: „Der Roman der Sekretärin“.  
Metro: „Die Mandschurei brennt“.  
Przedwiośnie: „Liebesprobe“.  
Rakietka: „Ungarische Liebe“ (Rose Barlow, Thor n. Halman).  
Sztuka: „Wenn eine Frau schön ist“ (Viki Damita).

## Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsanl. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.  
Verantw. Verlagsleiter: Berold Bergmann.  
Hauptgeschäftsführer Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.



Notker Kirchenchorverein  
in Ruda-Pabianicka

Sonntag, den 13. August, ab 2 Uhr  
nachmittags, beim neuen Vereinshaus  
(Haltestelle Marysin)

## Sternsingen

mit Ueberraschungen und gemüthlichem Beisammensein  
im Saale. Die werthen Mitglieder mit Angehörigen,  
sowie die gesägten Sangesbrüder der befreundeten  
Vereine werden hierzu freundlichst eingeladen.  
5564 Die Verwaltung.

## Brillanten

Gold, Silber, verschiedenen  
Schmuck, Lombardquittungen  
kauft und zahlt die höchsten  
Preise. Juwelieregeschäft.

M. H. LISSAK, Piotrkowska Nr. 5

## Einkauf

von Gold, Silber, Bijouterie und  
Lombardscheinen zu den allerhöch-  
sten Preisen. Gewissenhafteste Bedienung. I.  
Sołowiejczyk, Piotrkowska 27 (früher Śródmiejska 5).

## Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquit-  
tungen kauft und zahlt die höchsten  
Preise. Juwelieregeschäft J. Gizało, Piotrkowska 7.

## R E S T E R

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel  
empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

## !!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuck-  
sachen sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die  
höchsten Preise. M. Wizes, Piotrkowska 30.

## Das Neueste für Hausfrauen!

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor  
Sonnen? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus  
Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben.  
Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56,  
Wohn. 36. 393

## Fliegen- fänger

„GUF“

## Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium

Lodz, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78

## Aufnahmeprüfungen

finden statt: am 21. August, 9 Uhr vormittags.  
Anmeldungen für die Vorschul- und Gymnasial-  
klassen werden täglich in der Gymnasialkanzlei  
von 9-2 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind: 1. Geburtsurkunde im  
vollen Auszuge, 2. Impfschein der zweiten Im-  
pfung, 3. letztes Schulzeugnis. 5542

## ALFRED ZONER

LODZ-Radogoszcz, Zgierzer Chaussee Nr. 63/67

Telefon Nr. 141-26

## Fabrik und Lager von Maschinen für die Druck- u. Papier-Industrie

Spezialfabrik für Transportgeräte.  
Herstellung von geschliffenen und polierten  
Zinkplatten für Klischees und Druck.

## Maschinen für Buch- u. Steindruckereien, Buchbindereien und Kartonnagenfabriken.

Ständiges Lager in neuen u. gebrauchten Druckmaschi-  
nen, Schneidemaschinen, Pappschere, Drahtstichtmaschi-  
nen, Pappenblegemaschinen, Stanzmaschinen, Muster-  
schneidemaschinen etc. etc.

Kisten- und Sackkarren, Rollböcke, Plattform- und La-  
gerwagen jeder Art, Transporttische, Gelenkrollen.

Kein Aurladen. Automatische Hubwagen Kein Ausladen.  
Das modernste Transportmittel für den Fabrikbetrieb.

Ballenpressen für Abfälle jeder Art.

Reparaturen sämtlicher Maschinen der Druck- und  
Papier-Industrie.

Schleifen von Maschinenmessern jeder Art bis 2 Meter  
Länge auf Schleif-Automaten.

Walzengießanstalt. Autogene Schweisserei.

Prompte Lieferung. Beste Ausführung.

## Danziger Sonntags-Zeitung

mit den illustrierten Beilagen

Aus dem Reich der Frau | Für den Herrn

Jeden Sonntag neu

Einzelnummer . . . . . 50 Groschen

3-Monatsabonnement . . . . . 5.85 Złoty

frei Haus.

Abonnements durch „Libertas“, Petrikauer Strasse 86.

## Doktor 4512 Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-  
und Geschlechtskrankheiten  
Dawrot 7, Tel. 128-07.

Empfängt von 10-12 und  
von 5-7 Uhr abends.

## Dr. med. E. Eckert

Kliniekier 143  
das 3. Haus v. der Glowna  
Haut-, Horn- u. Geschlechts-  
krankheiten. — Empfangs-  
stunden: 12-1 und 5-7  
u. 8 Uhr. 4515

## Dr. med. H. Rózaner

zurückgekehrt

Haut- und Geschlechtskrankheiten,

Narutowicza 9, Telefon 128-98

Empfängt von 8-10 und von 5-8 Uhr abends.

## Dr. HELLER 4515

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten  
wohnt jetzt Teatryńska 8, Tel. 179-89  
Sprechstunden von 8-11 Uhr früh und von 4-8 Uhr abends  
Sonntags von 11-2

## Umgezogen

von der Ewangelicka nach der

Petrikauer Strasse Nr. 90

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-  
und Haarkrankheiten.

Sprechstunden von 8-2 und 5-9 Uhr. — An Sonn-  
und Feiertagen von 8-2. — Telefon 129-45.

## Doktor

KLINGER

Spezialität: venerische, Haut- und Haarkrankheiten  
(Sexual-Krankheiten)

Andrzejka 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 6-8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags  
von 10-12 Uhr. 5098

## Gymnasium A. ROTHERT

Telefon 204-02

Kanzlei geöffnet von 10 bis 1 Uhr.

Aufnahmeprüfung findet am 21. August um  
9 Uhr früh statt. — Mitzubringen sind Tauf-  
schein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Tüchtige Verkäuferin der Wein- u. Ro-  
sinalwarenbranche gesucht. A. Druse, Piotrkowska 93. 855

Vom neuen Schuljahre werde ich wieder, ge-  
stützt auf erzieherischer Erfahrung, Schüler(innen) auf-  
nehmen. Französische, auch russische Kon-  
versation. J. Freymark, Gdansk 135, Wohn-  
ung 4. 860

Plätze, versch. Größe, zu verkaufen. Einige  
Minuten vom Kaiserhof Bahnhof. Inform. bei  
Jan Orłowski, Karolew, Siedlung v. Fr. Melita  
Lentz, Celnas, am Neubau. 741

2 sonnige Wohnungen je 1 Zimmer und  
Küche, ohne Bequemlichkeiten, in stillichem, sehr  
ruhigen, soliden Hause zu vermieten. Zu er-  
fragen täglich von 8-16 Uhr beim Wirt, Pomorska-  
Strasse 68. 846

Sonniges möbliertes Zimmer, mit  
separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben.  
Zu besichtigen von 11-4 Uhr, Wulcanińska 228,  
Wohnung 11. 136

Möbliertes Zimmer, Nähe des Deut-  
schen Gymnasiums, gesucht. Offerten unter „Ru-  
hig“ an die Gesch. der „Freien Presse“. 5563

2 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten  
ab sofort abzugeben. Przejazd 14, Wohn. 20.

25 Jahre

Ingenieur-Akademie

der Seestadt Wismar

Maschinenbau

Elektrotechnik

Bauingenieurwesen

Architektur

Projekte, Anl. Mitte Okt. u. April

Obersekundareife.

## Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer  
Einrichtungen, neuzeitige Ko-  
baltets, Ottomane, Stühle  
ovale Tisch sowie Aus-  
führung zu herabgesetzten  
Preisen empfiehlt das Möbel-  
lager Z. KALINSKI,  
Dawrot 37. 3558